



# KLINIKUM AUGSBURG

Magazin für Mensch, Medizin und Gesundheit 25. Jahrgang 3 | 2013

**KOSTENLOS  
MITNEHMEN**



## **MENSCHENMÖGLICHES...**

**Tumore behandeln**

Seite 6

**Schmerz verlernen**

Seite 20

**Methoden beibringen**

Seite 46



## Mehr als gut versorgt

Wann immer Menschen uns brauchen, sind wir für sie da.

Wir helfen unseren Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt alle Kräfte zu mobilisieren, wieder Mut zu fassen und neue Perspektiven zu sehen. Dabei legen wir großen Wert auf eine individuelle Behandlung, denn jede Patientin, jeder Patient hat eine eigene Geschichte.

Unsere Spezialgebiete:

**Orthopädie** Argentalklinik, Isny-Neutrauchburg

**Innere Medizin/Onkologie** Klinik Schwabenland, Isny-Neutrauchburg  
Parksanatorium Aulendorf

Um uns frühzeitig auf Sie und Ihre individuelle Situation einzustellen, arbeiten wir seit Jahren eng mit dem Klinikum Augsburg zusammen.

Wir wollen, dass sich bei uns wohl fühlen. Fast wie zu Hause.

Waldburg-Zeil Kliniken  
Zentrale  
Riedstr. 16  
88316 Isny-Neutrauchburg  
Telefon +49 (0) 7562 71-1135  
info@wz-kliniken.de

www.wz-kliniken.de



## Inhalt

### Medizin und Pflege

- 6 | Stereotaktische Strahlenbehandlung
- 12 | Pflege
- 14 | Mitralklappen-Clipping
- 16 | Beckenboden-Chirurgie
- 18 | Fußsprechstunde: Verletzungen und Langzeitfolgen
- 20 | Schmerztagesklinik
- 33 | Klinikumärzte im „Focus“

### Wohlfühlen und Gesundwerden

- 24 | Rezept-Tipp: Sellerieschnitzel
- 28 | Der Kampf gegen Bakterien und Viren
- 30 | OP-Sanierung: Mit Riesenschritten zur Vollendung

### Kunst, Kultur, Veranstaltungen

- 42 | Zeit für gute Literatur
- 44 | Vorträge & Veranstaltungen

### Menschen

- 40 | Seelsorge: Sprünge und seelische Narben
- 46 | Ein Experte und willkommener Gast
- 48 | Gertrud Böck: Ein Profi für die „Parkis“

### Rubriken

- 4 | Editorial
- 25 | Das Gedächtnis der Natur
- 26 | Blickwinkel
- 34 | In Kürze
- 39 | Einwurf des Personalrats
- 50 | Im Gespräch mit Vorstand Alexander Schmidtke
- 51 | Chefarzt-Übersicht



*Stereotaktische Strahlenbehandlung. Seite 6*



*Neue Methode: Mitralklappen-Clipping Seite 14*



*Neuer OP und neue Dachlandeplattform: Seite 30*



*Ausgezeichnet für das Ehrenamt: Gertrud Böck. Seite 48*

## Patientenfernsehen

Das aktuelle Klinik-TV empfangen Sie im Klinikum auf Programmplatz 3 oder bei a.tv, dem regionalen Fernsehsender für Augsburg und Schwaben (Mo. 19.45 Uhr, Di. 20.30 Uhr, Do. 17.45 Uhr, Fr. 18.45 Uhr, So. 14.30 Uhr). Rund um die Uhr im Internet: [www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de) [youtube.com/klinikumwebmaster](https://youtube.com/klinikumwebmaster)



Scannen & Klinik-TV online sehen!

### Programmhöhepunkte:

- Juni:** Stereotaxie in der Strahlenklinik
- Juli:** Mitralklappen-Clipping in der Kardiologie
- August:** Behandlung von Hirntumoren (Programmänderungen möglich)

## Impressum

Herausgeber: Klinikum Augsburg, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg, Telefon 0821 400-01, Telefax -3348, E-Mail [webinfo@klinikum-augsburg.de](mailto:webinfo@klinikum-augsburg.de)

V.i.S.d.P.: Alexander Schmidtke  
Redaktionsleitung: Raphael Doderer (rd)

Redaktion: Andrea Kleisli (ak). Weitere ständige Mitarbeiter: Peter K. Köhler (kpk), Linda Pacher (lp), Pressebüro Stremel (sts)

Fotografie & Bild-Redaktion:  
Ulrich Wirth, Kristin Thorau

Verlag: Vindelica-Verlag, Senefelderstr. 23, 86368 Gersthofen, Tel. 0821 24757-10, Fax -13, E-Mail [info@vindelicade](mailto:info@vindelicade)

Produktionsleitung: Willy Schweinberger

Anzeigenwerbung: Vindelica Verlag, Karl-Heinz Jakel

Technische Leitung: KFS Kühn (Gersthofen)

Druck: Kessler Druck + Medien (Bobingen)

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich  
Nächste Ausgabe: 16. August 2013  
(Redaktionsschluss: 12. Juli 2013)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernehmen wir keine Haftung. Aus Zeit- und Kostengründen senden wir diese nicht zurück.



## VERTRAUEN IN DIE MENSCHEN

2012 feierte das Klinikum seinen 30. Geburtstag. Rund zwei Millionen Menschen wurden in diesen Jahrzehnten behandelt und betreut. Allein 2012 wurden rund 73.000 Patienten stationär, weitere 160.000 ambulant behandelt. Über 1.600 Kinder erblickten hier das Licht der Welt.

Unter der Trägerschaft von Stadt und Landkreis Augsburg hat sich das Kommunalunternehmen stetig weiterentwickelt, um Spitzenmedizin für die Zukunft in der Gesundheitsregion Schwaben zu gewährleisten.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor sind die über 5.300 Mitarbeiter: Rund 750 Ärzte sowie über 2.000 Pflegekräfte im Pflege- und Funktionsdienst erwecken gemeinsam mit weiteren Mitarbeitern die Medizin zum Leben. Damit die Patienten sich auf die Medizin verlassen können, werden



Landrat Martin Sailer  
Verwaltungsratsvorsitzender des  
Klinikums Augsburg

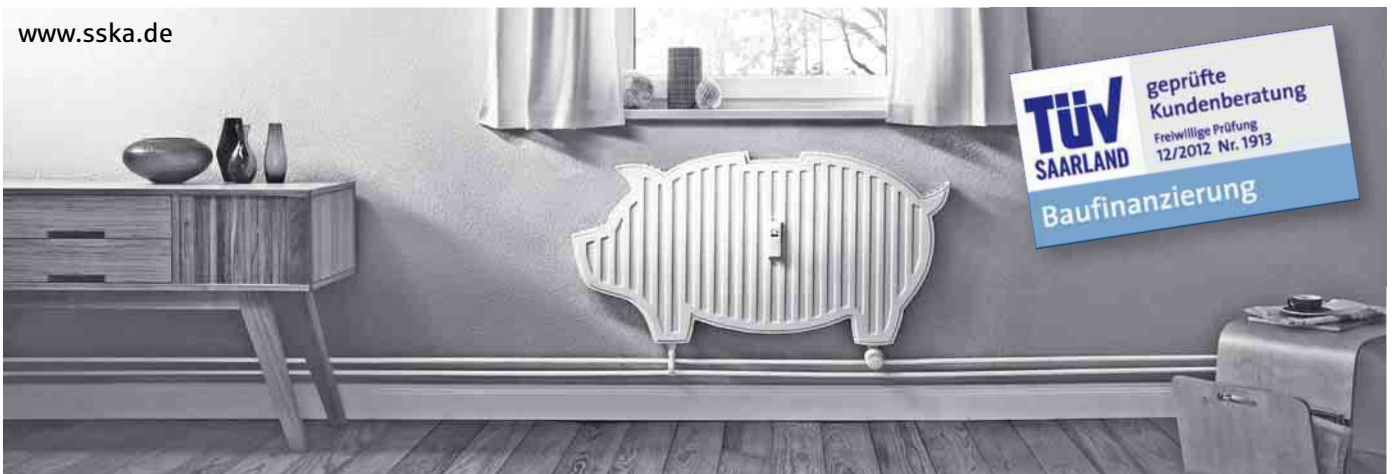
zukunftsweisende Personalentwicklungskonzepte entwickelt und umgesetzt. High Tech und Know How stehen miteinander in Verbindung.

Dafür investieren wir gemeinsam mit dem Freistaat: In den Masterplan Medizin und Pflege sowie die Generalsanierung fließen bis 2025 über 350 Millionen Euro.

Zahlreiche Projekte sind bereits gestartet: Dazu zählen z.B. die Sanierung des OP-Bereiches für rund 30 Millionen Euro oder der Neubau der Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben für etwa 40 Millionen Euro, die 2014 eröffnet wird.

Unser Klinikum befindet sich auf einem guten Weg – lassen Sie uns diesen gemeinsam konsequent fortsetzen. Bauen wir auf die Erfolge und gestalten wir zusammen die Zukunft für Medizin in Schwaben.

www.sska.de



### Schaffen Sie Ihre eigene Energiewende!

**Sparkassen-Baufinanzierung**

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt zum Energiesparen.  
Wir beraten Sie individuell und umfassend für die optimale Finanzierung.

 **Stadtsparkasse  
Augsburg**

# KOMMUNAL IST BESSER ALS PRIVAT

Die bekannt schlechten Grundlagen der Krankenhausfinanzierung machen es schwer, neben einer guten Patientenversorgung auch ein wenigstens ausgeglichenes Jahresergebnis zu erreichen. Dem Klinikum gelang es im Geschäftsjahr 2012 das zweite Mal in Folge mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 1,12 Millionen Euro abzuschließen.

Auch kommunale Großkrankenhäuser können wirtschaftlich erfolgreich geführt werden, wenn die Rahmenbedingungen stimmen: Sie müssen nicht zwangsweise Millionenverluste schreiben, um anschließend den einzigen Ausweg in der Privatisierung zu sehen. Der Kernerfolgsweg ist, dass Träger, Vorstand und Mitarbeiter zusammen die Zeichen der Zeit erkennen und die erforderlichen Mo-



Alexander Schmidtke  
Vorstand des Klinikums Augsburg

dernisierungs- und Konsolidierungsmaßnahmen gemeinsam umsetzen. Das erfordert Disziplin und Teamarbeit in gleichem Maße, das ständige Hinterfragen der Prozesse und der eingesetzten Mittel: Nur medizinisch erfolgreiche Häuser können auch wirtschaftlich erfolgreich sein.

Unsere Anstrengungen laufen ins Leere, wenn nicht auch die Politik die Krankenhausfinanzierung auf langfristig solide Grundlagen stellt. Diese muss so gestaltet sein, dass tarifliche und andere unabwiesbare Steuerungen, etwa bei Energie oder Versicherungen, abgebildet sind.

Nur so ist dauerhaft für alle Träger – und das gilt auch für die Privaten – eine angemessene medizinische Leistungserbringung möglich.

## Das Therapiezentrum Burgau

- ist eine Spezialklinik zur neurologischen Frührehabilitation von Menschen mit schweren erworbenen Hirnschäden
- übernimmt seine Patienten frühest möglich
- verbindet Akutbehandlung und gezielte Rehabilitation
- begleitet, fördert und fordert seine Patienten in ihrem Alltag
- schafft die Grundlage für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben

Angehörige sind immer willkommen – ohne Besuchszeiten und Anmeldung. Wir beraten sie und beziehen sie auf Wunsch in die Behandlung ein.

Der Vater einer unfallverletzten Tochter hat das Therapiezentrum Burgau 1989 gegründet. Es ist die Klinik eines Betroffenen für Betroffene.

Hier arbeiten erfahrene und qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege Hand in Hand für die bestmögliche Behandlung unserer Patienten.

Therapiezentrum Burgau  
Kapuzinerstraße 34 · 89331 Burgau · Tel. 08222-404-203







## STEREOTAKTISCHE STRAHLENBEHANDLUNG

Bei manchen Menschen hat die Strahlentherapie aus früheren Zeiten noch einen zweifelhaften Ruf, aber wenn Dr. Klaus-Henning Kahl über sein Fachgebiet spricht, dann springt seine Begeisterung auf den Zuhörer über. Der leitende Oberarzt der Strahlenklinik am Klinikum (Chefarzt Privatdozent Dr. Georg Stüben) schwärmt geradezu über die Möglichkeiten, die technische Weiterentwicklungen in den vergangenen

Jahren für die Strahlenbehandlung eröffnet haben. Kahl befasst sich insbesondere mit der stereotaktischen Strahlenbehandlung, mit der in der Strahlenklinik im Jahr 2008 begonnen wurde. Eine „klasse Methode“ sei das. Ein Verfahren, mit dem man vielen Menschen wirklich helfen könne, sagt er. Darunter auch Kranke, bei denen früher nur sehr eingeschränkte Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung standen.





Medizinphysik-Assistent Albert Weishaupt plant die exakte Bestrahlung mit einem dreidimensionalen Modell.



Zunächst wird die Maske individuell für die nachfolgende tägliche Bestrahlung angefertigt.

Die sehr begrenzten technischen Möglichkeiten aus vergangenen Zeiten, schwerwiegende Nebenwirkungen – das hänge der Strahlentherapie noch heute nach, bedauert Dr. Klaus-Henning Kahl. Nicht wenige Patienten würden deshalb dieser wichtigen onkologischen Behandlungsmethode mit großer Skepsis begegnen. Die Ärzte am Klinikum arbeiten intensiv daran, die Ängste der Menschen abzubauen.

### PUNKTGENAU ...

Die stereotaktische Strahlenbehandlung, sagt Kahl, ist eine neue radioonkologische Behandlungsmethode, die es den Strahlentherapeuten erlaubt, bestimmte Stellen im Körper anzupei-

len und punktgenau zu bestrahlen. Die Methode basiere auf einer höchstmöglichen Präzision – sie liegt zum Teil in einem Bereich von weniger als einem Millimeter. So macht sie es möglich, nur den Krankheitsherd – in der Regel ein einzelner Tumorknoten oder eine Metastase – mit einer sehr hohen Strahlendosis zu behandeln.

Dies steht im Gegensatz zur „normalen“ fraktionierten Radiotherapie, bei der ein größerer Körperbereich jeden Tag ein bisschen, das heißt mit niedrigen Dosen, bestrahlt wird, damit sich gesunde Zellen dazwischen immer wieder erholen können. Die stereotaktische Bestrahlung dagegen wird eingesetzt, wenn ganz gezielt nur ein kleiner Bereich, nämlich das bösartige Gewebe, oder eine Meta-

stase behandelt werden muss. Dort kann auf diese Art nur durch eine einzige oder durch wenige Behandlungssitzungen hohe Strahlendosis appliziert werden. Mit ihr wird der Tumor „verödet“ beziehungsweise „zerstört wie bei einer Operation“, sagt Kahl. Und man könne damit zum Beispiel bei kleinen Lungentumoren auch gleich gute Ergebnisse wie bei einer Operation erreichen. Das umliegende gesunde Gewebe soll davon nicht getroffen werden, sondern so gut es geht verschont bleiben.

### SEHR VIEL EINFACHER

Der Oberarzt erläutert, wie dies heute erreicht werden kann: Wichtig sei, den zu bestrahlenden Tumor dann, wenn der Patient auf dem Bestrahlungstisch liegt, genau lokalisieren zu können. Früher benötigte man dazu einen Metallrahmen, der am Kopf festgeschraubt wurde. Er half bei der Bestrahlungsplanung, und mit ihm wurden die Patienten später auch am Bestrahlungstisch fixiert.

„Das war für alle Beteiligten sehr unerfreulich“, erinnert sich der Oberarzt und freut sich, dass jetzt alles „viel, viel einfacher“ sei. Es gebe nun



Fachkompetenz seit 1973  
**KLINIK ALPENLAND**

83435 Bad Reichenhall, Zenostraße 9  
Tel.: 08651/603-0, Fax: 08651/78660  
[www.klinik-alpenland.de/info@klinik-alpenland.de](http://www.klinik-alpenland.de/info@klinik-alpenland.de)

Fachklinik für onkologische Nachsorge, Psychosomatik und Innere Medizin, Psychoonkologische Behandlung, Stimmheilbehandlung, Gesundheitstraining, Gestaltungstherapie, Körpertherapie, Angst-, Depressions- und Krankheitsbewältigung.

Belegung durch Renten- und Krankenversicherung, AHB-Klinik, Pflegesatz nach §111 SGB V, beihilfefähig.  
Alle Zimmer mit DU/WC, Telefon, TV.  
Aufnahme von Begleitpersonen möglich.  
Aktions- und Gesundheitswochen auf Anfrage.



die Möglichkeit, die gleiche Genauigkeit auch ohne Metallring zu erreichen. Stattdessen wird eine Bestrahlungsmaske aus Kunststoff verwendet, die nicht so fest sei wie der Rahmen und minimale Bewegungen zulasse. Für die Bestrahlungsplanung bekomme der Patient sowohl eine Kernspin-Untersuchung, um den Tumor genau lokalisieren zu können, als auch ein Computertomogramm, das zeigt, wie sich die Röntgenstrahlen im Körper verteilen.

Anhand dieser Datensätze erstellen Medizinphysiker einen individuellen Bestrahlungsplan für den Patienten. Sie errechnen, aus welchen Winkeln die Bestrahlung erfolgen soll, damit die erforderliche Strahlendosis im Zielbereich ankommt und andere, gesunde Areale dabei nicht über Gebühr getroffen werden. Die Anwesenheit des Patienten ist dazu nicht erforderlich.

Im Prinzip treffen sich die Strahlenspitzen in einem Punkt, und ihre Dosis addiert sich dort, erläutert Kahl. Wenn in der „virtuellen Realität“ und nach einem Messkörpertest alles passt, wird der Bestrahlungsplan zur eigentlichen Behandlung freigegeben. Um sicher zu gehen, dass der Patient richtig liegt, wird auf dem Behandlungstisch „nochmal ein CT gefahren.“ Möglich wird das durch ein am Linearbeschleuniger – dem Bestrahlungsgerät – eingebautes CT-Gerät.



Ein CT wird angefertigt, bei dem die Maske den Lagerungsplatz vorgibt.

wenn der Patient genauso liegt wie er bei der Planungs-Computertomografie gelegen hat, wenn der Patient also „100-prozentig in der richtigen Position ist, gebe ich die Bestrahlung frei“, sagt Kahl. Dann nämlich könne man es tatsächlich wagen, eine hohe Strahlendosis zu applizieren. Freilich: Es eignet sich nicht jeder Tumor für diese Art der Behandlung, erklärt der

Oberarzt. So gebe es etwa „Grenzen, was die Größe des Tumors angeht.“ Bei großen Hirnmetastasen sei eine neurochirurgische Operation besser. Auch bei vielen Herden im Gehirn sei die Methode ungeeignet. Doch bei ein oder zwei Metastasen im Kopf beispielsweise könne man entweder operieren oder stereotaktisch bestrahlen, und die Ergebnisse beider

## VIEL RECHENLEISTUNG

Die Datensätze aus dem CT der Bestrahlungsplanung und dem aktuellen CT werden übereinandergelegt. „Man braucht dafür viel Computerrechenleistung, die gibt’s noch nicht lang“, schildert Kahl. Erst wenn die virtuelle Realität mit der Wirklichkeit tatsächlich übereinstimmt, spricht,



**Herbert Ganter GmbH**  
Ulmer Landstraße 315 86391 Stadtbergen  
Tel.: 08 21/240 70-0 Fax: 08 21/240 70-70  
E-Mail: ganter@orthopaedietechnik.de  
Internet: www.orthopaedietechnik.de

**Immer eine gute Adresse für Ihre Gesundheit!!!**

**Reha-Technik**  
mit einer großen Auswahl an Rollstühlen, Rollatoren, Badewannenlifter, Toilettenstühlen, Gehhilfen & mehr...

**Orthopädie-Technik**  
mit modernen Prothesen, Orthesen, Einlagen und vielem mehr...

**das Sanitätshaus für Ihr Wohlergehen**  
Kompressionsstrümpfe, Bandagen, Brustprothetik & vielerlei Hilfsmittel zur Erleichterung Ihres Alltags...

Ihr Sanitätshaus  
nähe Zentralklinikum



*Oberarzt Dr. Klaus-Henning Kahl und Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Georg Stüben überprüfen und besprechen die Bestrahlung anhand der Maske.*

Verfahren seien gleich gut. Die Bestrahlung ist unblutig, aber „völlig unanstrengend“ sei die Prozedur für den Patienten nicht. Bis alles passt und der Krankheitsherd bestrahlt ist, vergeht in der Regel etwa eine halbe Stunde. So lange muss der Patient ruhig liegen bleiben. Aber: „Die Patienten, die wir behandelt haben, und das sind inzwischen mehr als 450, sagen hinterher, das sei alles kein allzu großes Problem“, so der Oberarzt über die bisherigen Erfahrungen.

Wer Platzangst habe unter der Kunststoffmaske – was selten der Fall sei – könne ein leichtes Beruhigungsmittel bekommen. „Die Alternative wäre eine OP am Kopf, die viele Patienten als belastender empfinden“, sagt Dr. Klaus-Henning Kahl.

---

### VIELFACH ANWENDBAR

---

Prinzipiell, erläutert der Oberarzt, sei die Methode in vielen Körperregionen anwendbar. Bislang behandeln die Strahlentherapeuten am Klinikum auf diese Weise einzelne Hirntumoren bzw. -metastasen, Tumoren und

Metastasen in der Lunge sowie Lebermetastasen. Wobei zur Behandlung von Lebermetastasen viele gute Methoden zur Verfügung ständen, wie Kahl erklärt – nicht nur die stereotaktische Strahlentherapie. Krebsabsiedlungen in der Leber könnten heute sowohl sehr gut operiert, von innen heraus bestrahlt (Brachytherapie) oder mit Radiofrequenzablation behandelt werden.

Welches Verfahren bei welchem Tumor und welchem Patienten das beste ist, wird in den interdisziplinären Tumorkonferenzen besprochen. Kahl ist äußerst angetan von der Interdisziplinarität, also der Tatsache, dass sich Experten verschiedener Fachrichtungen um einen Patienten kümmern.

„Sie ist Gold wert“, sagt er, „jeder Fall wird im Team mit lauter Spezialisten besprochen.“ Gemeinsam könne man die Stärken und Schwächen der verschiedenen Behandlungsalternativen ausloten. Die Strahlentherapie sei ein „super-interdisziplinäres Fach“, fügt er hinzu. Denn man arbeite als Radioonkologe nicht nur mit Radiologie und Nuklearmedizin als

wichtige bildgebende Fachgebiete, sondern mit allen an Tumorkrankheiten beteiligten Spezialisten, von der chirurgischen bzw. medizinischen Onkologie, eng zusammen.

Am meisten Vorteile hat die stereotaktische Strahlentherapie nach Ansicht Kahls an der Lunge gebracht. Etwa für Asthmakranke, bei denen im Rahmen einer Untersuchung plötzlich ein Lungentumor im Frühstadium entdeckt wird – die Lungenfunktion aber aufgrund des Asthmas schon so schlecht ist, dass eine Operation ausscheidet.

Während man einen ansonsten Gesunden mit einem Lungentumor im Frühstadium operieren würde, kann man bei solchen Patienten „nichts von der Lunge wegnehmen“, erläutert Kahl. Deshalb sei für diese Patienten die stereotaktische Bestrahlung die Methode der Wahl.

---

### TUMOR ABTÖTEN

---

Mit dieser Methode könne man den Tumor abtöten und „die Lungenfunktion wird dadurch nicht wesentlich schlechter.“ Die Patienten hätten eine ebenso gute Prognose, als wenn man sie, wären sie ansonsten gesund gewesen, operiert hätte. Eine Besonderheit bei der stereotaktischen Bestrahlung von Lungentumoren: Die Atembewegungen müssen bei der Bestrahlungsplanung berücksichtigt werden. Mittels CT würden deshalb alle Atemphasen erfasst, so dass man am Monitor sehen könne, wie sich der Tumor beim Atmen bewege.

Das könne ganz unterschiedlich sein: manche Tumore bewegten sich nur um wenige Millimeter, andere aufgrund ihrer Lage dagegen um mehrere Zentimeter. Bei Tumoren, die sich sehr stark bewegen, müsse man sich

etwas einfallen lassen, um die Bewegungen einzuschränken, sagt Kahl. Dafür gebe es einige „Tricks“, etwa den Druck auf den Bauch auszuüben, damit der Patient nicht mehr so tief atmen könne, oder den Tumor jeweils nur in einer ganz bestimmten Atemphase zu bestrahlen. „Aber die meisten Patienten brauchen solche Sperenzchen zum Glück gar nicht“, betont der Oberarzt.

Der Aufwand für eine Lungenbestrahlung sei zwar groß, doch sei die Arbeit dennoch schön, „weil man den Patienten, die ansonsten ohne Behandlungsoption wären, helfen kann“. Früher habe man nur funktionell inoperablen Patienten die stereotaktische Lungenbestrahlung angeboten, doch habe eine internationale Studie nachgewiesen, dass die Bestrahlung auch bei anderen gleich effektiv sei wie eine OP. Wegen des großen Aufwands könne das Verfah-

ren dennoch nicht als Standardverfahren für alle frühen Lungentumore angesehen werden, und in jedem Fall bleibe es großen Zentren vorbehalten, wie das Klinikum eines sei.

Obwohl die Methode „toll“ sei – einen Nachteil habe sie auch, räumt Kahl ein. Von zerstörten Tumoren bleibe, in bildgebenden Verfahren sichtbar, eine Narbe zurück, wobei nicht zu erkennen sei, ob sich noch Tumorzellen darin befänden. Ein Chirurg dagegen könne das bösartige Gewebe entfernen und die Aufarbeitung des Gewebes durch den Pathologen dessen vollständige Entfernung beweisen.

Eine solche Sicherheit könne man bei der stereotaktischen Bestrahlung leider nicht anbieten. Erst der weitere Verlauf der nächsten Monate und Jahre würde die vollständige Abtötung aller Tumorzellen beweisen.

Dennoch hält Kahl die stereotaktische Bestrahlung für eine Methode der Zukunft – sie sei hocheffektiv und wenig belastend. Deshalb sollten sie wissen, dass es diese Möglichkeit gibt. Es sei nie ein Fehler, sich auch mal in der Strahlentherapie vorzustellen, betont Kahl. Derzeit würden etwa 100 Patienten pro Jahr mit dem Verfahren behandelt. Kahl geht davon aus, dass es heuer 120 werden.

„Wir sind von der Methode überzeugt und können uns qualitativ mit allen anderen deutschen Zentren messen.“ Seit Anfang des Jahres gibt es daher auch eine Sprechstunde für stereotaktisch bestrahlte Patienten, die regelmäßig zur Nachsorge kommen sollen. | shs

Weitere Informationen  
online im Klinik-TV auf  
[www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de)



NEUROLOGIE  
ORTHOPÄDIE  
GERIATRIE  
HNO-PHONIATRIE

NEUE ENERGIE ERLEBEN

PASSAUER WOLF - bewährte medizinische Rehabilitation, ausgezeichnete Kompetenz und sehr viel Herz.



[www.passauerwolf.de](http://www.passauerwolf.de)



**PASSAUER WOLF**   
Reha-Zentrum Bad Gögging

Telefon (09445) 201 0  
[reha-zentrum-bad-goegging@passauerwolf.de](mailto:reha-zentrum-bad-goegging@passauerwolf.de)



**PASSAUER WOLF**   
Hotelklinik Bad Gögging

Wohlfühlambiente ganz ohne Aufpreis

Telefon (09445) 201 0  
[hotelklinik-bad-goegging@passauerwolf.de](mailto:hotelklinik-bad-goegging@passauerwolf.de)



# HILFE BEI MANGELERNÄHRUNG

Eine ausreichende und ausgewogene Ernährung ist für jeden Menschen wichtig. Fehlt es dem Körper an Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen, hat das Auswirkungen auf den Aufbau von Zellen, Blutkörperchen und Knochen. „Das Immunsystem wird geschwächt, die Wundheilung verzögert sich und Entzündungen dauern länger an“, weiß Dr. Stefan Gölder, Oberarzt der III. Medizinischen Klinik am Klinikum.

## BESONDERE ZWISCHENMAHLZEITEN

Gerade während eines Krankenhausaufenthaltes bestehen bei einigen Patienten Defizite im Bereich Ernährung. Oft werden sie bereits mit Mangelerscheinungen aufgenommen – diese gilt es rechtzeitig zu beheben. Im Rahmen des Projektes „Mangelernährung 2013“ nahm sich das Klinikum Augsburg dieser Thematik an und entwickelte spezielle



Zwischenmahlzeiten. Am Morgen bekommen die Patienten zusätzlich eine leckere Joghurtspeise, mittags eine Cremespeise und am Abend eine energiereiche Cremesuppe – so wird aktiv einer Mangelernährung entgegengewirkt. Entwickelt wurden die Speisen in der Diätküche des

Klinikums. „Wichtig war uns, Suppen und Desserts zu kreieren, die nicht nur reich an Nährstoffen sind, sondern auch gut schmecken und gut aussehen. Das Auge isst mit“, betont Bernhard Ziegenfuß, Leiter der ernährungsmedizinischen Abteilung am Klinikum. „Dazu wird den Suppen und Desserts ein hochkalorisches Zusatzpulver hinzugefügt.“ Die Zwischenmahlzeiten dienen als wichtige Ergänzung und Alternative zu der oft weniger gut akzeptierten Trinknahrung.

## VIELFÄLTIGE UND MÖGLICHE URSACHEN

Die Ursachen einer Mangelernährung sind vielfältig. Sie entsteht, wenn aus verschiedenen Gründen über Wochen und Monate eine zu geringe Menge einzelner Nahrungsbestandteile mit der Nahrung aufgenommen wird. „Mögliche Ursachen sind ein falsches Ernährungsverhalten, Appetitlosigkeit aufgrund von

### Hospitalstiftung Dinkelscherben

Pflegeplatz gesucht – ein neues Zuhause gefunden

**Seniorenheim Dinkelscherben**  
Spitalgasse 2 • 86424 Dinkelscherben  
Tel. (0 82 92) 96 06-0 • Fax (0 82 92) 96 06-6 66  
www.hospitalstiftung-dinkelscherben.de

**Seniorenzentrum St. Albert**  
Hochstiftstraße 6 • 86441 Zusmarshausen  
Tel. (0 82 91) 8 59 58-0 • Fax (0 82 91) 8 59 58-6 66  
www.seniorenzentrum-zusmarshausen.de

**Jubiläum: 10 Jahre St. Albert**



*Dr. Stefan Gölder, Oberarzt der III. Medizinischen Klinik.*

Erkrankungen oder Medikamenten, Schluckstörungen oder längere Nüchternphasen aufgrund anstehender Untersuchungen“, verdeutlicht Dr. Stefan Gölder. Gerade vor einer anstehenden Operation sollte die Mangelernährung vermieden werden, da die Anfälligkeit für Infektionen und Störungen der Wundheilung deutlich erhöht ist.



*Bernhard Ziegenfuß, Leiter der ernährungsmedizinischen Abteilung.*

## ERFASSEN, ERKENNEN UND BEHANDELN

Bei jedem ins Klinikum eingewiesenen Patienten wird zunächst der Ernährungszustand erfasst. Dabei wird das Gewicht aufgenommen und festgestellt, ob und wie viel er durch



**Wer sonst**  
denkt an die neue Energie-Generation?  
Ihre Stadtwerke Von hier. Für uns.

**swa** 75 Jahre  
Energie Wasser Verkehr

Carina aus Kriegshaber  
Gertraud Schmid  
Leiterin Energiemanagement

Stadtwerke Augsburg | Von hier. Für uns.

seine Erkrankung verloren hat. „Wichtig ist, die Mangelernährung frühzeitig zu erkennen und zu behandeln“, betont Dr. Gölder.

Auch wenn das Gewicht des Patienten noch nicht auf eine Unterernährung schließen lässt, kann aufgrund des rapiden Gewichtsverlustes trotzdem eine Mangelernährung vorliegen. Das Ziel ist es, die Mangelernährung entsprechend zu verringern. | lp

**Topstar**  II. WAHL DREHSTÜHLE · CHEFSEL · BESUCHERSTÜHLE  
ÖFFNUNGSZEITEN Mo - Fr 10.00 - 18.00 | Sa 09.00 - 18.00

**WERKSVERKAUF** Gewerbegebiet, Im Hohenlicht  
86863 Langenneufnach  
TEL + 49(0)8239789 591

**HAPPY HOUR!**  
SAMSTAG AB 13:00 UHR BEI ÜBER 1000 STÜHLEN NOCHMAL 30% RABATT AUF UNSEREN WERKSVERKAUFSPREIS.\*

**ABWRACKPRÄMIE**  
AB EINEM EINKAUFSWERT VON €200,00 **VERSCHROTTUNGSPRÄMIE €50,00** · AB €100,00 **VERSCHROTTUNGSPRÄMIE €25,00** · EINFACH ALTEN DREHSTUHL MITBRINGEN UND GEGEN EINEN NEUEN TAUSCHEN.\*

**www.topstar.de**

\* Aktion „Happy Hour“ und „Verschrottungsprämie“ sind nicht miteinander kombinierbar



Bis zu **70%** günstiger als UVP



## NEUES, SEHR EFFEKTIVES VERFAHREN



*Kardiologie-Chefarzt Professor Dr. Wolfgang von Scheidt (links) während einer Mitralklappen-Operation.*

Die Patienten leiden oft wahre Höllequalen. Schon geringe Anstrengungen, kurze Wege oder wenige Treppenstufen rufen schwere Atemnot hervor. Ihre Leistungsfähigkeit ist sehr gering. Ursache ist eine undichte Herzklappe zwischen linker Herzkammer und linkem Herzvorhof (Mitralklappe). Durch das Leck erhält der Körper zu wenig Sauerstoff und es kommt zu Luftnot, in fortgeschrittenen Stadien häufig zu einem Lungenödem („Wasser in der Lunge“).

Den meisten Patienten können Herzchirurgen die undichte Klappe operativ rekonstruieren (abdichten) oder

eine Mitralklappenprothese einsetzen. Für sehr alte und gebrechliche Patienten oder solche mit schwerer Herzmuskelschwäche ist dieser Eingriff jedoch bisweilen zu riskant.

„Früher konnten wir ihnen praktisch nur wassertreibende Mittel gegen das Lungenödem geben“, so der Kardiologe Prof. Dr. Wolfgang von Scheidt, Chefarzt der I. Med. Klinik. „Doch seit einem Jahr können wir ihnen ein neues, sehr effektives Verfahren anbieten. Mit dem „MitraClip“ verkleinern wir die undichte Stelle in der Herzklappe so weit, dass die Patienten gut damit leben können.“

Für den Eingriff im Herzkatheterlabor erhalten die Patienten eine Narkose, denn der Eingriff kann sehr lang dauern. Außerdem wird eine Ultraschallsonde in die Speiseröhre eingeführt, die für das genaue Platzieren des „MitraClip“ nötig ist.

Über einen kleinen Schnitt in der Leiste führen Kardiologen einen dünnen Schlauch (Katheter) in eine Vene ein und schieben ihn nach Punktion der Vorhofscheidewand bis in den linken Vorhof. Dann bringen sie den Clip durch den Katheter ein. Er sitzt an einem beweglichen Draht. Es beginnt ein Gedulds- und Geschicklichkeitsspiel. Der Kardiologe muss beide Segelenden der undichten Klappe an der richtigen Stelle „einfangen“ und den offenen Clip schließen. Wie mit einer Klammer heftet er dadurch die Enden in der Mitte zusammen.

---

### BIS ZU DREI STUNDEN

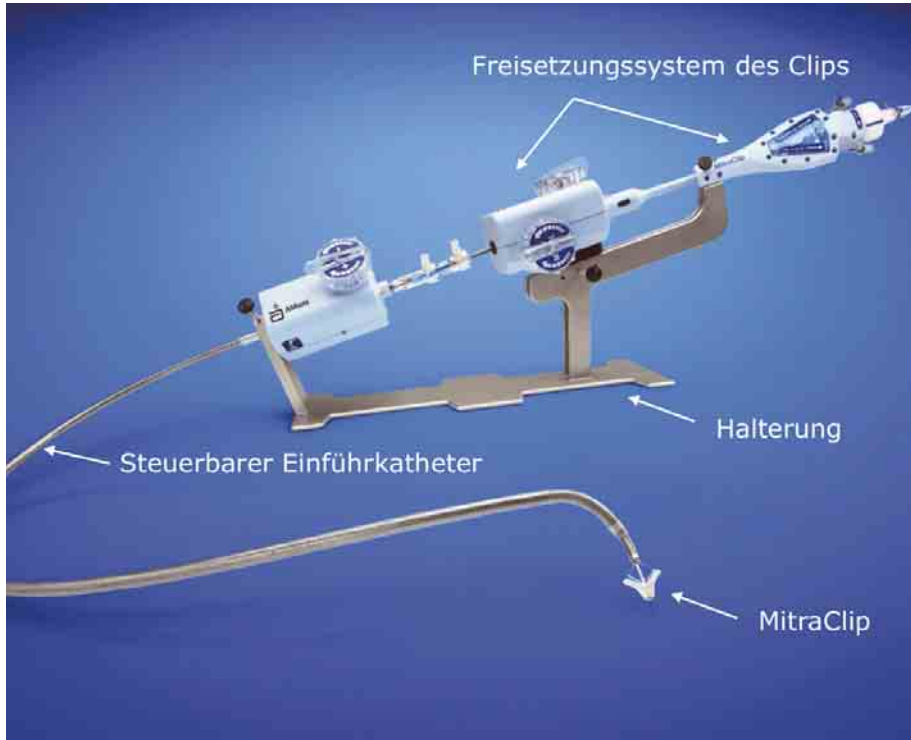
---

„Wir machen – bildlich gesprochen – aus einem großen Loch zwei kleinere, so dass deutlich weniger Blut aus der Kammer in den Vorhof zurückfließt. In aller Regel reicht ein Clip aus, um ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen“, so Prof. von Scheidt. Was einfach klingt, ist ein aufwendiger und oft langwieriger Eingriff, der meist zwischen zwei und drei Stunden dauert. Das „Einfangen“ der Segel ist sehr diffizil.

Zur Sicherheit und Überwachung kommen die Patienten nach dem Eingriff für einen Tag auf die Intermediate Care Station. Nach drei bis fünf Tagen können sie in der Regel deutlich gebessert entlassen werden. Zehn „MitraClips“ wurden bisher in der Kardiologie gesetzt. | [kpk](#)



## MITRACLIP-SYSTEM MIT EINFÜHRKATHETER, FREISETZUNGSSYSTEM UND CLIP



### Die Mitralklappe ...

... sitzt in der linken Herzhälfte. Dort erhält der linke Vorhof sauerstoffreiches Blut aus der Lunge. Von dort strömt es in die linke Herzkammer, die es in die Aorta pumpt. Damit das Blut dabei nicht zurück in die Lunge fließt, verschließen die zwei wie eine Bischofsmütze (Mitra) aussehenden Segel der Mitralklappe die Öffnung zwischen Vorhof und Hauptkammer wie ein Rückschlagventil.

Die Klappe kann aus unterschiedlichen Gründen undicht werden. Soweit möglich und nötig, wird dann chirurgisch eine klappenerhaltende Rekonstruktion durchgeführt oder eine künstliche Herzklappe eingesetzt. Für besonders geschwächte bzw. nicht operable Patienten wurde „MitraClip“ entwickelt. Die schonende Kathetertechnik kann die Undichtigkeit zwar nicht komplett beheben, aber das Leck deutlich verkleinern.

## Intelligente Lösung Smarte Fuge

**PCI Nanofug® Premium** – der variable Flexfugenmörtel für Feinsteinzeug- und Steinzeugbeläge gehört zu einer neuen Generation intelligenter Produkte von PCI. Das Besondere: Er verbindet Verarbeitungskomfort mit vielen positiven Produkteigenschaften für Sie und Ihre Kunden.

In 18 brillanten Farben und einer feinen, funktionalen Oberfläche, die dank **easytoclean effect** spürbar weniger Reinigungsaufwand erfordert.



**PCI®**  
Für Bau-Profis

Neu!



A brand of

**BASF**

The Chemical Company

Mehr Infos unter [www.pci-augsburg.de](http://www.pci-augsburg.de)

## BELASTUNGEN DES BECKENBODENS

Auch wenn das Problem noch so drängend oder quälend ist, dauert es oft Jahre, ehe sich Patienten mit Störungen ihrer Ausscheidungen und Veränderungen an Enddarm oder der Scheide zum Arzt trauen. Dabei ist ihr Leidensdruck enorm. Der unkontrollierte Abgang von Harn oder Stuhl, ständiger Harndrang, unvollständige Entleerung von Darm oder Harnblase oder auch Veränderungen wie ein Scheiden- oder Darmvorfall beeinträchtigen ganz massiv.

Im Interdisziplinären Beckenbodenzentrum Augsburg (IBA) des Klinikums arbeiten Ärzte und Therapeuten verschiedener Fachrichtungen Hand in Hand zusammen, um die quälenden Beschwerden zu behandeln. „Glücklicherweise sind die Patientinnen heute immer besser informiert und gehen mit ihren Problemen zum Arzt“, so Frauenarzt Dr. Friedrich Pauli.

Der Oberarzt spricht von Frauen, deren Beckenboden den enormen Belastungen nicht gewachsen ist, wie sie z.B. Geburten hervorrufen. Sie können oft Stuhl oder Harn nicht halten. In besonders schweren Fällen werden sogar Teile von Darm oder Scheide aus dem Körper herausgedrückt.

Dies alles sind sehr häufige Leiden, nicht nur bei älteren Frauen. Junge Mütter können nach einer Geburt ebenso betroffen sein, wie – auch männliche – Unfallopfer, Patienten nach einer OP im Beckenbereich (z.B. Prostata) oder Menschen, die körperlich schwere Arbeiten verrich-



Oberarzt Dr. Friedrich Pauli.

ten. Auch neurologische Erkrankungen kommen als Ursache einer Inkontinenz in Frage.

Unvollständige Stuhlentleerungen, verbunden mit einer Beckenbodenschwäche, oder umgekehrt Inkontinenz – also das unkontrollierte Abgehen von Harn oder Stuhl – schränken Betroffene in ihrer Lebensqualität massiv ein. Dadurch kommt es oft zu chronischen Hautausschlägen und -entzündungen sowie Blasenentzündungen. Außerdem entstehen trotz sorgfältiger Hygiene häufig Gerüche, die auch von der Umwelt wahrgenommen werden. Um dies zu verhindern, verlassen viele Betroffene ihre Wohnung kaum noch und geraten in soziale Isolation.

Um allen Betroffenen helfen zu können, arbeiten im IBA alle im Bereich des Beckens tätigen Fachrichtungen – Frauenärzte, Urologen, Radiologen, Neurologen, Neurochirurgen, Gastroenterologen, Dermatologen und Chirurgen – zusammen, um exakte Diagnosen zu stellen und individuelle Strategien zu entwickeln. Doch nicht nur Ärzte kümmern sich um die



Dr. Georg Aumann.

Patienten. „Da in manchen Fällen spezielle Übungsprogramme zur Problemlösung beitragen können, gehören auch Psycho- und Physiotherapeuten sowie Techniker, die spezielle Trainingsgeräte anpassen, mit zum Team“, so Dr. Georg Aumann, der im IBA die Chirurgie vertritt.

---

### FRAUEN OFT BETROFFEN

---

Vermutlich etwa 60 Prozent aller Frauen, die Kinder geboren haben, leiden früher oder später an einer Inkontinenz. „Den meisten könnten wir helfen“, so Dr. Pauli. Der Beckenboden ist ein kompliziertes System aus Muskulatur und Bindegewebe. Es schließt zum einen den Rumpf innerhalb des knöchernen Beckens nach unten ab, muss aber andererseits auch viel Platz schaffen, wenn bei der Geburt ein Kind das Becken passieren muss. Die dabei auftretenden extremen Dehnungen würden sich nicht bei jeder Frau wieder komplett zurückbilden, so Dr. Pauli. In der Folge komme es zu einer Gebärmutterensenkung und

Weitere Informationen  
online im Klinik-TV auf  
[www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de)





anderen Problemen, die Inkontinenz auslösen. Auch neurologische Erkrankungen, Unfälle und Operationen – bei Männern z.B. nach Prostata-Eingriffen – können zu Inkontinenz führen. Eine Beckenbodensenkung oder Prolaps der Scheide führen häufig auch dazu, dass das Sexualleben der Frau wegen starker Schmerzen beeinträchtigt wird.

Beim ersten Besuch des IBA füllen die Patienten einen Fragebogen aus. „Wir brauchen ein sehr exaktes Bild der Beschwerden. Auch wenn Inkontinenz für uns ein ganz alltägliches Krankheitsbild ist, kümmern wir uns um die Betroffenen mit besonderer Hinwendung, weil wir deren Nöte im täglichen Leben kennen“, versichert Dr. Aumann. Dann folgen je nach individuellem Krankheitsbild radiologische, internistische, urologische,

gynäkologische oder neurologische Untersuchungen. In einer gemeinsamen Konferenz besprechen die Ärzte sämtliche Befunde und legen fest, welche Therapie am sinnvollsten ist.

„Dabei haben wir den Vorteil, dass wir wirklich alle Diagnoseverfahren und Therapieoptionen unter einem Dach anbieten können. Unsere Koordinationsassistentin Ingeborg Linz-Pap vereinbart nach der Anmeldung bereits die Termine in allen Abteilungen, so dass die Patienten bei einem, höchstens zwei Besuchen im Klinikum alle Untersuchungen erledigen können“, so Dr. Pauli.

In vielen Fällen einer Harninkontinenz implantieren die Ärzte eine Kunststoffschlinge, um den Blasen-schließmuskel wieder an seinen richtigen Platz zu ziehen. Ist die gesamte

## Anmeldungen ...

... beim Interdisziplinären Beckenbodenzentrum Augsburg (IBA) sind möglich: Tel. 0821 400 2898 oder 3757. Gesetzlich Versicherte benötigen einen Überweisungsschein von ihrem Fach- oder Hausarzt. Seit kurzem verfügt das IBA auch über einen neuen, modern ausgestatteten Sprechstunden- und Untersuchungsraum in der Endoskopie.

Blase zu tief in den Beckenboden versetzt, setzen sie Netzgewebe ein, um sie wie eine „Hängematte“ anzuheben. Stuhlinkontinenz kann man mit einem sehr schonenden Verfahren, dem sog. Beckenbodenschrittmacher, erfolgreich behandeln. Darmvorfälle können entweder über den After oder in Schlüssellochtechnik über kleinste Bauchschnitte sehr schonend operiert werden. | [kpk](#)

**Medtronic**

## Neue Technik gegen Herzschwäche.

Die innovativen Viva® XT Geräte von Medtronic geben Herz-Patienten mehr Lebensqualität.

AdaptivCRT® Einfach. Immer.

## Hessing

Klinik für Geriatriische Rehabilitation



### Klinik für Geriatriische Rehabilitation

#### Damit Sie schnell wieder gesund werden.

Über 1200 Patienten profitieren jährlich von unserer Erfahrung in der Geriatrie (Altersheilkunde). Spezialisten sorgen dafür, dass Sie schnellstmöglich Ihre Mobilität zurückgewinnen:

- nach Schlaganfällen und Herzinfarkten
- nach Operationen und Knochenbrüchen aller Art
- bei Sturzgefahr und Gangstörungen
- bei drohender Pflegebedürftigkeit

Ob stationäre oder ambulante Rehabilitation (mit Fahrdienst): Hier sind Sie in besten Händen. Die Klinik für Geriatriische Rehabilitation, eine von nur drei Modellkliniken in Bayern, genießt einen glänzenden Ruf. Überzeugen Sie sich selbst!

#### Hessing: Mit Training zum Erfolg.

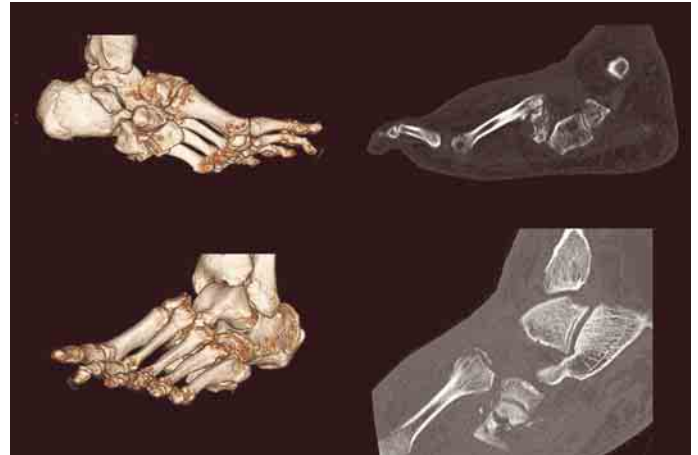
Hessing Klinik für Geriatriische Rehabilitation, Butzstraße 27, 86199 Augsburg  
 T 0821 909 120 contact@hessing-stiftung.de  
 F 0821 909 108 www.hessing-stiftung.de



# VERLETZUNGEN UND LANGZEITFOLGEN



*Sorgt dafür, dass seine Patienten wieder gut zu Fuß sind:  
OA Dr. Fabian Sauerwald, Leiter der Fußsprechstunde.*



*Das CT-Bild zeigt die Luxation deutlich: die senkrecht stehenden Mittelfußknochen sind nicht mehr am richtigen Platz.*

Wer sich in der Fußsprechstunde des chirurgischen Zentrums anmeldet, hat oft eine lange, schmerzhaft Leidensgeschichte hinter sich. Bei einem Sprung, einem Fall, einem Unfall beim Sport, beim Auto- oder Motorradfahren hat der Fuß „etwas abbekommen“. Auf dem Röntgenbild ist kein Defekt zu erkennen. Schwellungen klingen irgendwann ab, doch die Schmerzen bleiben, weil irgendwo an den 26 Knochen, 33 Gelenken, über 100 Bändern und 20 Muskeln mit ihren Sehnen, die zwischen dem Sprunggelenk und den Zehen liegen, etwas nicht mehr in Ordnung ist.

„Der Fuß ist ähnlich kompliziert aufgebaut wie die Hand. Aber er steht unter extremer Belastung. Er muss das ganze Körpergewicht tragen und elastisch abfedern“, sagt Oberarzt Dr. Fabian Sauerwald, Leiter der Fußsprechstunde. Er ist hauptsächlich auf Verletzungen und deren Langzeitfolgen spezialisiert.

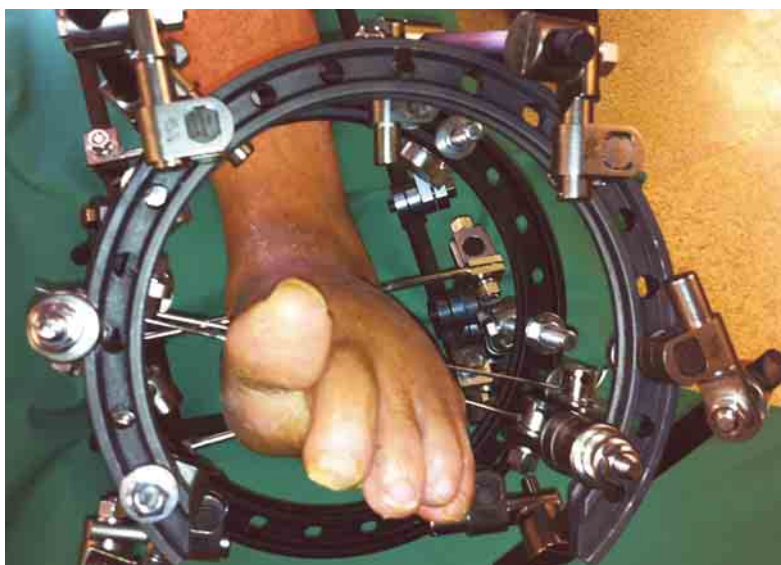
So kompliziert, wie der Fuß aufgebaut ist, so diffizil sind auch die Diagnosen. Häufiger liegen bei den Patienten neben den Brüchen zusätzlich auch sog. Luxationen vor: Einer oder mehrere Knochen in der Fußwurzel sind „ausgerenkt“, sitzen also nicht mehr an ihrem richtigen Platz. Dadurch wird das exakt aufeinander abgestimmte Zusammenspiel gestört.

Dieses Zusammenspiel wirklich zu durchschauen, braucht jahrelange Erfahrung, so Dr. Sauerwald – vor

allem ein sehr gutes dreidimensionales Vorstellungsvermögen, um beurteilen zu können, ob wirklich jeder Knochen an seinem richtigen Platz sitzt bzw. wie stark er verschoben wurde. Außerdem müssen oft aufwendige, spezielle Röntgen- und CT-Untersuchungen gemacht werden, die in weitem Umkreis nur in der hochspezialisierten Radiologie des Klinikums möglich sind.

Nur auf solchen Aufnahmen sind Luxationen und selbst kleinste, versteckte Brüche sicher zu erkennen. Häufig werden solche Verletzungen nicht erkannt und behandelt. Dies gilt auch für die nur scheinbar einfacher zu beurteilenden Brüche von Fersen- und Sprungbein.

Auch diese Brüche werden häufig übersehen, weil sie auf einfachen Röntgenbildern nicht zu sehen sind. Dabei kann schon eine Fehlstellung von wenigen Grad zu massiven



*Mit Hilfe des Fixateurs wird der Fuß millimeterweise gestreckt, bis die Chirurgen die Knochen an den richtigen Plätzen verankern können.*

Schmerzen führen, weil durch eine Fehlstellung des Fußes alle Gelenke vom Sprunggelenk bis zur Wirbelsäule falsch belastet und geschädigt werden. Immer wieder kommen Patienten in die Fußsprechstunde, deren Verletzungen schlecht verheilt sind oder noch Fehlstellungen aufweisen. Soweit es sich nicht um offene Knochenbrüche handelt, kann die OP meist einige Tage warten.

## OFT SEHR SCHWIERIGE OP

Dr. Sauerwald untersucht schwerverletzte Patienten nicht bereits im Schockraum, wo es vor allem um lebensrettende Maßnahmen geht, sondern später auf der Intensiv- oder Normalstation. Bevor die Schwellungen nicht zurückgegangen sind, können die Fußchirurgen nichts machen.

Die Operationen sind häufig sehr schwierig und langwierig. Denn gerade am Fuß mit seiner derben Haut und den sehr dicht aneinanderliegenden Knochen ist der Zugang zu den Brüchen oder Luxationen, gerissenen Bändern oder Muskeln problematisch. Außerdem steht der Fuß durch die Bänder, die das Längs- und Quergewölbe bilden, unter einer großen Spannung.

Wenn die Verletzung schon länger zurückliegt, sind die Bänder und Sehnen oft so stark verkürzt, dass sie erst wieder gedehnt werden müssen, um die betroffenen Knochen in ihre richtige Position zurückbringen zu können. In diesem Fall wird ein sog. Fixateur eingesetzt. Er wird oberhalb und unterhalb des Defektes in den Knochen verankert. Durch eine außen liegende Stellschraube wird der Fuß um etwa einen Millimeter pro Tag gedehnt, bis die verschobenen Knochen wieder an ihren richtigen Platz gebracht werden können.

Etwa 50 große Eingriffe an Sprunggelenk und Fersenbein macht das Team der Fußsprechstunde pro Jahr – Tendenz steigend. „Die Berufsgenossenschaften konzentrieren derzeit die Behandlung von Arbeitsunfällen auf wenige große Kliniken und deshalb bekommen wir mehr Patienten aus der Region“, so Dr. Sauerwald.

Insgesamt kommen im Jahr etwa 250 Patienten in die Fußsprechstunde, rund 180 von ihnen werden auch operiert. Sie müssen einige Geduld mitbringen, vor allem, wenn ein Fixateur eingesetzt wird, kann der Krankenhausaufenthalt leicht einige Wochen dauern. Bis der Fuß wieder normal belastet werden kann, dauert es oft drei Monate, bei komplizierten Luxationen auch mal ein halbes Jahr.

Nach der Operation muss der Fuß sehr sorgfältig beobachtet werden, denn aufgrund der relativ großen

Schnitte besteht eine besonders große Infektionsgefahr. Ziel der Behandlung ist es, den Fuß zu stabilisieren, das Laufen wieder zu ermöglichen und vor allem die Schmerzen so weit wie möglich zu reduzieren.

Arbeits-, Auto-, Motorrad- und Sportunfälle sowie Sprünge aus größerer Höhe sind die häufigsten Ursachen für Brüche und Luxationen in den Füßen. „Die typische Schutzreaktion von Autofahrern und Beifahrern vor einem Unfall ist, die Füße vorn einzustemmen, um nicht den Halt zu verlieren. Beim Zusammenstoß wirken dann sehr plötzlich große Kräfte auf den Fuß ein, die er nicht abfedern kann. Dadurch kommt es zu den Defekten“, so Dr. Sauerwald. | [kpk](#)

Weitere Informationen online im Klinik-TV auf [www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de)





### Fachklinik am Kofel

Gesundheitszentrum Oberammergau




Fachklinik für Anschlussheilbehandlung (AHB/AR), Prävention und Rehabilitation  
mit den Schwerpunkten **Kardiologie, Pneumologie und Orthopädie**

Wir sind eine der führenden Adressen im Bereich Rehabilitation und Prävention. Sie finden hier unter einem Dach Fachabteilungen für Kardiologie, Pneumologie und Orthopädie. Ein Team aus hochqualifizierten, erfahrenen Ärzten und Therapeuten betreut Sie professionell und individuell. Rund um die Uhr kümmert sich examiniertes Fachpersonal um unsere Patienten. Im Notfall stehen alle medizinischen Einrichtungen bis hin zu einer Intensivüberwachung mit der Möglichkeit zur Beatmung bereit.

#### Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Erkrankungen der Atmungsorgane



In unserer Fachklinik bieten wir Anschlussheilbehandlungen/stationäre Rehabilitation für kardiologische und pneumologische Patienten – mit einem neuen Konzept zur Rehabilitation von Patienten mit Erkrankungen der Atmungsorgane.



#### Orthopädie

Die Fachklinik am Kofel verfügt auch über die offizielle Anerkennung für Anschlussheilbehandlungen nach Krankenhausaufenthalt im orthopädischen Bereich.

#### Hol- und Bringdienst

Wir holen Sie aus der Akutklinik oder von zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause.

Das Gesundheitszentrum Oberammergau steht für modernste Medizin in einem Haus mit Wohlgefühlcharakter. Das unter einem Dach mit der Fachklinik am Kofel befindliche \*\*\*Superior-Aktiv- und Vital-Hotel am Kofel bietet ideale Voraussetzungen für Begleitpersonen (Sondertarif!).

Gerne lassen wir Ihnen ausführliches Info-Material zukommen.

Gesundheitszentrum Oberammergau · Hubertusstraße 2 · 82487 Oberammergau  
Ihre Durchwahl für Information/Reservierung: +49(0)8822/78-433  
E-Mail: [reservierung@gesundheitszentrum-oberammergau.com](mailto:reservierung@gesundheitszentrum-oberammergau.com)  
[www.gesundheitszentrum-oberammergau.com](http://www.gesundheitszentrum-oberammergau.com)



# WIEDER FREUDE AM LEBEN FINDEN

„Jetzt gehe ich endlich wieder raus, mache meinen Garten. Sogar einen Tanzpartner habe ich“, erzählt Maria Schubert (Name geändert). Noch vor wenigen Monaten wäre das für sie undenkbar gewesen. Sie lebte zurückgezogen und verließ ihre Wohnung nur, wenn es nötig war, beispielsweise, um bei ihrem Arzt ein Rezept für Schmerzmittel zu holen.

Arthrose-Schmerzen in vielen Gelenken und durch eine Fibromyalgie schmerzende Muskeln machten Maria Schubert das Leben zur Hölle. Auch die verordneten Medikamente halfen ihr nicht wirklich. Schmerz beherrschte neun Jahre lang ihr Leben; sie musste ihre Arbeit aufgeben, konnte ihren krebserkrankten Mann nur unter größter Kraftanstrengung pflegen, fand kaum Schlaf.

Das hat sich gründlich geändert: Seit Januar tut Maria Schubert etwas gegen ihre Schmerzen. Drei Monate lang kam sie an zwei Tagen pro Woche in die Tagesklinik und absolvierte ein umfangreiches Programm an verschiedenen Trainings sowie Gruppen- und Einzelgesprächen.

Ihre Medikation wurde neu eingestellt. Sie erfuhr viel über die Entstehung von Schmerzen, die Wirkungs-



### Bayerisches Rotes Kreuz

**Hausnotruf**  
Sicherheit Zuhause!

**Mobiler Notruf**  
für unterwegs!  
(GPS-Ortung außerhalb der Wohnung)

**Essen auf Rädern**  
zirka 220 Gerichte zur Auswahl!  
(jetzt kostenloses Probeessen bestellen)

Kostenfrei anrufen unter:  
**0800 90 60 777**

Hausnotrufdienste des DRK sind Testsieger  
Stiftung Warentest GUT (2,3)  
test Im Test: 12 Hausnotrufdienste\*  
Ausgabe 9/2011  
\*Die Stiftung Warentest hat im Großraum Berlin und München 12 Anbieter von Hausnotrufdiensten getestet. Hierbei schnitten die Hausnotrufdienste des DRK als Testsieger ab.

## „ICH WAR ÜBERRASCHT“

Schließlich hörte sie von der Schmerz-Tagesklinik am Klinikum. Die erste Untersuchung erstreckte sich über zwei Vormittage. „Ich war überrascht, wie gründlich und intensiv man sich für meine Schmerzen interessiert hat.“ Bevor sie selbst darunter litt, hatte sie es oft insgeheim als Ausrede abgetan, wenn sich jemand wegen Schmerzen für etwas entschuldigte. Ihre eigenen Schmerzen sah sie als unabänderliches Schicksal, weil sie ihr Leben lang immer „gebuckelt“ hatte.



*Bewegung neu und mit weniger Schmerz erleben, das ist das Ziel der Konzentrativen Bewegungstherapie.*



weise von Medikamenten, lernte, die Angst vor schmerzhaften Bewegungen oder Situationen zu beherrschen und vieles mehr.

Die zugrundeliegenden Krankheiten können nicht geheilt werden. Aber: „Meine Schmerzen sind um 75 Prozent zurückgegangen und ich kann jetzt mit ihnen leben, solange ich aktiv bleibe und meine Übungen mache. Notfalls setze ich mich halt auch mal abends um zehn aufs Trainingsrad und strample los. Dann wird es sofort besser. Ich habe die Freude an meinem Leben wiedergefunden.“ Sie freut sich schon auf den Herbst, denn da wird sie zu einem Auffrischungskurs wieder eine Woche in die Tagesklinik gehen.



*Raus aus der Isolation trauen sich Schmerzpatienten, nicht nur zur Physiotherapie.*

## VIELE METHODEN FÜR EIN ZIEL

Akuter Schmerz ist normalerweise ein Warnsignal. Über Monate und Jahre anhaltender Schmerz hat diese Funktion verloren. Die lange Zeitdauer der Beschwerden verändert die Funktion des Nervensystems, das für Schmerz zuständig ist. Ein so genanntes Schmerzgedächtnis kann entstehen.

Darüber hinaus beeinträchtigt chronischer Schmerz das seelische Befinden. In den meisten Fällen wirkt er sich auch negativ auf das soziale Leben aus, das private und oft auch das berufliche. Eine chronische Schmerzkrankheit entsteht.

Aufgrund dieser Erkenntnisse wurde das „bio-psycho-soziale Krankheitsmodell“ entwickelt. Darauf basiert die „Interdisziplinäre Multimodale Schmerztherapie“, mit der das Team der Schmerztagesklinik am Klinikum seit 2007 chronisch kranke Patienten umfassend betreut. Schmerzthera-

peuten verschiedener Disziplinen arbeiten dort nach diesem Konzept sehr eng zusammen. Multimodal heißt, dass verschiedene Behandlungs- und Übungsmethoden aus Medizin, Psychologie und physiotherapeutischer Trainingstherapie inhaltlich dicht aufeinander abgestimmt und integriert angeboten werden. „Wir können chronische Schmerzen nicht beseitigen“, sagt Dr. Robert

Angster, Leiter der Tagesklinik. „Wir helfen den Patienten aber vor allem dabei, zu lernen, wie sie in Zukunft mit ihrer chronischen Schmerzkrankheit anders und angemessener als bisher umgehen können. Alle therapeutischen Bemühungen fokussieren darauf, das übergeordnete Ziel der Erhöhung der Lebensqualität zu erreichen und diese Verbesserung langfristig zu erhalten. So gelingt es

**DRESCHER+LUNG**






**Orthopädie-Technik**

- Prothesen
- Orthesen
- Bandagen
- Korsette
- Mieder
- Leibbinden
- Kinderversorgung
- Sonderbau

**In unseren eigenen orthopädischen Werkstätten versorgen wir Sie hochwertig und individuell.**



**DRESCHER+LUNG GmbH & Co. KG**  
**Stammsitz Augsburg**  
 Klausenberg 30 | 86199 Augsburg-Göggingen  
 Tel. 0821/9007-0

**Öffnungszeiten:**  
 Montag - Freitag 8:00 - 18:00 Uhr  
 Samstag 9:00 - 12:00 Uhr

**Besuchen Sie uns im Internet unter [www.drescher-lung.de](http://www.drescher-lung.de)**



vielen Patienten, ihren Alltag spürbar schmerzärmer zu gestalten und trotz verbleibendem Schmerz wieder ein erfülltes Leben zu führen.“

Basis dafür sind ausführliche Voruntersuchungen durch Dr. Angster, den Arzt für Spezielle Schmerztherapie, den psychologischen Schmerztherapeuten Diplom-Psychologe Robert Bachhuber, die Physiotherapeuten Lena Rupp und Michael Sand, die Biofeedback-Therapeutin Simone Spengler, die auch die Orga-

nisation der Schmerztagesklinik koordiniert, sowie die Konzentrative Bewegungstherapeutin Sabine Wessendorf. „Wir können uns für chronisch Schmerzkranken die Zeit nehmen, die sie brauchen. Das ist auch notwendig, um ihnen unser Konzept nahe zu bringen. Chronisch gewordene Schmerzzustände sind durch eine komplexe Verflechtung körperlicher, seelischer und sozialer Krankheitskomponenten gekennzeichnet, die man eben nicht schnell mit einer Tablette beseitigen kann“, erklärt Dr. Angster.

ernst genommen fühlen“, sagt der psychologische Schmerztherapeut Robert Bachhuber. Denn wie Maria Schubert empfinden viele Patienten ihren Schmerz nicht als echte Krankheit, sondern als Symptom, gegen das man nichts tun kann. Das haben sie oft gehört.

---

### EIN WEITES FELD

---

„Doch auch seelische Belastungen und Konflikte oder sogar Traumatisierungen können als körperlicher Schmerz erlebt werden. Vor allem binden sie aber die Kräfte eines Schmerzpatienten für positive Veränderungen. Dies bleibt ihm jedoch in der Regel verborgen. Psychologische Schmerztherapie wendet sich dem Schmerzkranken deswegen gleichermaßen intensiv zu. Sie behandelt das weite Feld der seelischen Schmerzen und Verletzungen mit.“

Zusammen mit der Konzentrativen Bewegungstherapie (siehe Kasten auf Seite 23) wird jeder Patient dabei unterstützt, nicht nur den Schmerz-Angst-Vermeidungs-Teufelskreis aufzubrechen, sondern insbesondere eine positive und effektive Selbstfürsorge aufzubauen.

Um lang bestehende schmerzbedingte Schonhaltungen und Anspannungen aufzulösen, leiten die Physiotherapeuten ebenso wie die Biofeedback-Therapeutin stetig dazu an, den



### Gesundheitszentrum am Kobelweg

augsburg

*Trainieren Sie Heute  
bereits für Morgen*

- Ambulante kardiologische Rehabilitation
- Training für Herzpatienten
- Kardiovaskuläre Primärprävention
- Gewichtsreduktion
- Raucherentwöhnung

#### Öffnungszeiten

Mo-Fr 8.00 – 23.00 Uhr

7FITaugsburg Fitness- und  
Gesundheitszentrum  
Kurzes Gelände 14 · 86156 Augsburg  
Tel. 0821/54016203 · Fax 54016202  
[www.7fit@7fitaugsburg.de](http://www.7fit@7fitaugsburg.de)

---

### EIN LERNPROZESS

---

Im Rahmen der multimodalen Schmerztherapie wird ein Lernprozess in Gang gesetzt, der für die Patienten nicht nur neu ist, sondern auch anstrengend und mühsam sein kann. „Auch das müssen wir ihnen erläutern. Nur so kann zusammen mit ihnen ein individueller Weg zu nachhaltiger Verbesserung ihrer Situation gefunden und beschritten werden“, so Dr. Angster. „Allein, dass sich ein Arzt mehr als eine Stunde Zeit nimmt, ist für die Patienten eine neue Erfahrung, weil sie sich endlich

### Info

Wenn Sie an einer Behandlung in der Schmerztagesklinik interessiert sind, rufen Sie uns an unter Tel. 0821 400 2288.

Da es sich um eine teilstationäre Krankenhausbehandlung handelt, kann die Einweisung durch jeden Haus- oder Facharzt erfolgen.





*Dem Schmerz auf der Spur, von links: Dipl.-Psych. Robert Bachhuber, Biofeedback-Therapeutin Simone Spengler, die Physiotherapeuten Lena Rupp und Michael Sand, Klinikleiter Dr. Robert Angster und die Konzentrierte Bewegungstherapeutin Sabine Wessendorf.*

Körper immer besser wahrzunehmen. Schritt für Schritt erobern sich die Teilnehmer an einem multimodalen Schmerztherapie-Programm verloren gegangene (oder verloren geglaubte) Fähigkeiten zurück und erwerben neue hinzu. Sie lernen, sich trotz Schmerz möglichst normal zu bewegen, aber auch, wieder selbstbewusst zu werden.

Im Verlauf spüren und registrieren die Patienten ihre Fortschritte, aber auch Leistungsgrenzen immer bewusster und lernen schließlich, ihr Schmerzerleben aktiv zu steuern. Dies nennt man Selbstwirksamkeit. Dafür, dass dies über die Entlassung hinaus und immer besser gelingt, arbeitet das Team der Schmerztagesklinik. | [kpk](#)

Weitere Informationen  
online im Klinik-TV auf  
[www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de)



## Konzentrierte Bewegungstherapie

Die Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT) ist eine körperorientierte psychotherapeutische Methode, bei der Wahrnehmung und Bewegung als Grundlage von Erfahrung und Handeln genutzt werden. Anders als bei anderen Psychotherapiemethoden bildet die leibliche Wahrnehmung die Basis dafür. Im bewussten Wahrnehmen von Gehen, Stehen, Sitzen und Liegen können Patienten die eigenen Bewegungs- und Wahrnehmungsmuster erfahren und ihre inneren Haltungen erkennen. Anschließend werden die Erfahrungen mit der Therapeutin „versprachlicht“. So können die Ursachen der Haltungen bewusster gemacht sowie neue, gesunde bzw. Schmerz vermeidende Bewegungen und Verhaltensweisen eingeübt werden. Die Schmerzen verringern sich, die Patienten bekommen wieder Lust am Leben und tanken Energie.

In der Schmerztagesklinik arbeitet die KBT-Therapeutin Sabine Wessendorf in Einzel- und Gruppensitzungen mit dieser Methode: „Schmerzpatienten nehmen ihren Körper oft nur noch als Schmerz wahr. Sie sind sozusagen selbst zum Schmerz geworden. Er bestimmt das Körpererleben, was zu einer Ablehnung des Körpers führen kann. Die KBT versucht, durch die bewusste Körperwahrnehmung diese extreme Bindung an das Schmerzerleben zu lösen. Die Patienten lernen, sich wieder als ganzer Mensch zu fühlen, der Schmerzen hat, aber nicht Schmerz geworden ist. Ein gutes Körperbewusstsein ist zudem Voraussetzung für ein stabiles Selbstbewusstsein, das durch die dauernden Schmerzen oft angegriffen ist.“



**Bewegen  
Sie sich!**

**PROVITA**  
GESUNDHEITZENTRUM

Im Verbund der  
m&i-Klinikgruppe Enzensberg

**Ambulante Rehabilitation**  
Orthopädie | Neurologie

**Praxisbetriebe für**  
Krankengymnastik | Massage  
Ergotherapie | Logopädie

**Gesundheitsbildung/Prävention**  
2 Bewegungsbäder (32°C)

**Öffnungszeiten:**  
Mo.-Do. 7.00-21.00 Uhr und Fr. 7.00-18.00 Uhr

**Haunstetter Str. 112 · 86161 Augsburg**  
Straßenbahnhaltestelle Siemens S2, Kostenlose Parkplätze  
[www.gesundheitszentrum-provita.de](http://www.gesundheitszentrum-provita.de)



## REZEPT-TIPP: Bärlauch-Schupfnudeln mit Spargel

500 g Kartoffeln (mehligkochend)  
100 Gramm Mehl  
75 Gramm Hartweizengries  
30 Gramm Bärlauch  
1 Ei  
1 Esslöffel Zitronensaft  
1 Esslöffel Öl  
je 5 Stangen grüner und weißer Spargel  
(mittlere Dicke)  
Muskat, Salz, Pfeffer  
Butterschmalz zum Braten



### Zubereitung

Die Kartoffeln waschen und in Salzwasser 25 Minuten weich garen. Bärlauch grob zerkleinern, mit dem Ei, Öl, Salz und etwas Zitronensaft pürieren. Den weißen Spargel ganz, den grünen nur im unteren Drittel schälen. In Stücke (4 cm) schneiden, in kochendem Salzwasser 4-5 Minuten garen, kalt abschrecken und abtropfen lassen.



Die gekochten Kartoffeln pellen und noch heiß durch die Kartoffelpresse drücken. Mit dem Mehl, Gries, Bärlauch-Ei-Püree, Salz, Pfeffer und Muskat gut verkneten, eventuell etwas Mehl zugeben. Auf bemehlter Arbeitsfläche die Fingernudeln formen.



Einen großen Topf Salzwasser zum Kochen bringen, die Nudeln portionsweise hineingeben. Sobald sie an die Oberfläche steigen, herausheben und auf einem Küchentuch abtropfen lassen.

Das Butterschmalz in einer beschichteten Pfanne zerlassen, Bärlauch-Schupfnudeln und Spargel darin anbraten, kräftig mit Pfeffer und Salz abschmecken.

Zu Fleisch, gebratenem Fisch oder nur mit geriebenem Parmesan bestreut servieren.



# DAS GEDÄCHTNIS DER NATUR ...

Immer wieder passiert es: Eine Gruppe von Menschen gleichen Fitnessgrades beginnt aus verschiedenen Gründen körperlich aktiv zu werden und einen Freizeitsport zu betreiben. Trotz gleicher Trainingsbelastung nimmt der Fitnessgrad unterschiedlich zu. Das beunruhigt manche, vor allem wenn sie leistungsorientiert sind. Wie kann es sein, dass der Freund oder die Freundin bei gleicher Trainingsbelastung schneller in Form kommt als man selbst? Oft tauchen dabei gewisse Zweifel an der eigenen Gesundheit auf.



Sportmediziner Dr. Peter Konopka

## DER MEMORY-EFFEKT

Dieses Phänomen kann verschiedene Gründe haben. Einer ist der so genannte Memory-Effekt – nämlich die Tatsache, dass sich ein Organismus gewissermaßen an frühere Aktivitäten „erinnert“. So kann es sein, dass unser Körper auf sogar vor einigen Jahrzehnten (!) vorhandene Trainingseffekte zurückgreifen und sie nun wieder erneut nutzen kann.

Dieses Phänomen ist sehr interessant, weil es sowohl Motive für eine intelligente Prävention liefert als auch die Grundlage für eine schnellere Rehabilitation nach Operationen oder

Unfällen sein kann. Aber wie ist es möglich, dass unser Organismus sogar auf weit zurückliegende Trainingseffekte zurückgreifen kann? Dieser Memory-Effekt geistert immer wieder in der sportmedizinischen Literatur herum. Aber es gibt nun doch Beweise dafür, dass dieses Phänomen tatsächlich existiert.

Der Memory-Effekt spielt sich auf verschiedenen Ebenen ab. So hat schon vor mehreren Jahrzehnten der Neurophysiologe und Nobelpreisträger Sir John Eccles geschrieben: „Wiederholte Übungen eines Bewegungsablaufes führen zu Lernphänomenen an den Dendriten (= Zellfortsätze von Nervenzellen) und zur Steigerung der Produktion von Botenstoffen an den Synapsen (= Verknüpfungsstellen zwischen den Nervenzellen). Wird nach langer Übungspause der betreffende Bewe-

gungsablauf erstmals wieder benutzt, so findet er zugleich eine besonders günstige nervale Ausgangssituation vor.“ Der Körper „vergisst“ also einmal gelernte Bewegungsabläufe nicht. Auch Gene und Muskelzellen „vergessen“ nicht, wie eine schwedische Studie im letzten Jahr nachweisen konnte: Bereits nach kurzer körperlicher Aktivität werden bisher maskierte Gene wieder aktiviert, so dass sie wie in vergangenen Zeiten wieder zur Verfügung stehen.

Auch der Wissenszweig der Epigenetik betont das Umfeld der Zellen, das ihre Funktion steuert – und dieses Umfeld geht bis zur geistigen Einstellung. Wer Sport getrieben hat, entwickelt nicht nur seine körperlichen Strukturen sondern auch geistige Eigenschaften wie Disziplin und Willenskraft. Auch diese werden durch den Memory-Effekt wieder geweckt.

Es gibt also genügend Gründe, jetzt schon aktiv zu sein, um die Basis dafür zu schaffen, dass unser Körper später darauf zurückgreifen kann.

**W. BRAUN GMBH & CO KG**  
**METALLRECYCLING**

**ENTSORGUNGSFACHBETRIEB FÜR ROHSTOFFRÜCKGEWINNUNG**

- METALLABFALLBERATUNG
- SCHROTTVERWERTUNG
- CONTAINER-SERVICE
- INDUSTRIE-ABBRUCH
- ENTSORGUNG

Schönbachstraße 188  
86154 Augsburg  
Tel. (08 21) 45 54 17-0  
Fax (08 21) 45 54 17-29

[www.metallrecycling.com](http://www.metallrecycling.com)  
[info@metallrecycling.com](mailto:info@metallrecycling.com)

 **PUG**  
ErbV

■ ■ BDSV Mitglied  
■ ■ BDSV Mitglied

**PARTNER DES KLINIKUMS AUGSBURG**

 **BBZ.**  
BERUFSBILDUNGSZENTRUM  
AUGSBURG & SCHWABEN

**Demenzschulung für  
Klinik- und Praxispersonal**

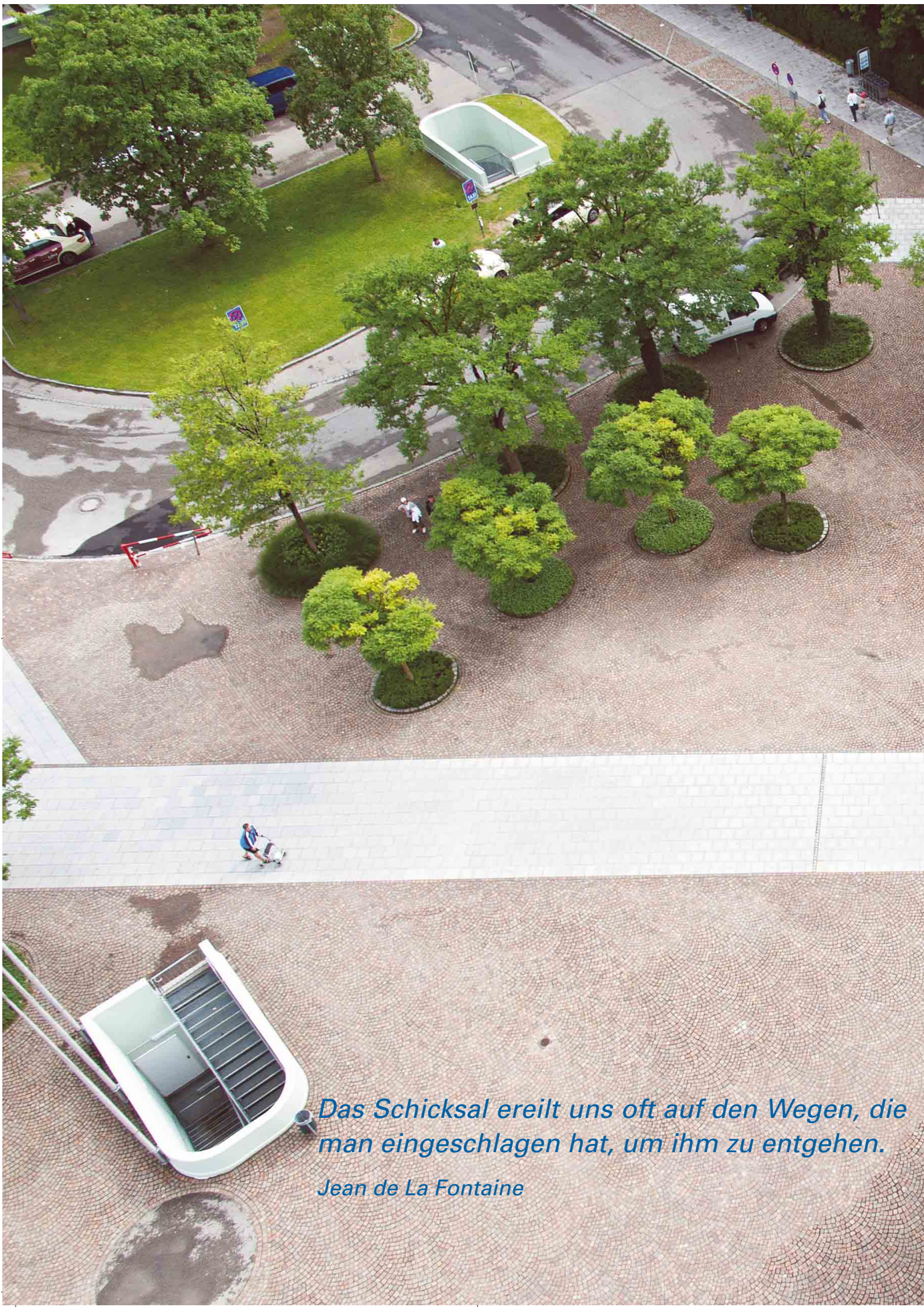


**Ausbildung zur MTLA**



[www.bbz-augsburg.de](http://www.bbz-augsburg.de)  
[info@bbz-augsburg.de](mailto:info@bbz-augsburg.de) 0821 / 257 68 - 0





*Das Schicksal ereilt uns oft auf den Wegen, die  
man eingeschlagen hat, um ihm zu entgehen.*

*Jean de La Fontaine*





**Blick  
winkel**



## Wohlfühlen und Gesundwerden



Mit Abklatschproben werden auch die Hände der Mitarbeiter auf Keime untersucht. Hermann Egger (unten links) stiftete Handdesinfektions-Spendersäulen für die Besucher des Klinikums. Zimmer, in denen infektiöse Patienten lagen, werden besonders gründlich mit Spezialmitteln desinfiziert.



## KAMPF GEGEN BAKTERIEN UND VIREN

Spender zur Händedesinfektion hängen in jedem Patientenzimmer und seit Mitte Mai auch an den Eingängen der drei Krankenhäuser des Klinikums. Laut Dr. Monika Schulze, Leiterin der Klinikhygiene, hat das einen guten Grund: Hände – egal ob frisch gewaschen oder nicht – gehören zu den wichtigsten und gefährlichsten Quellen für Infektionen, „nicht nur die Hände von Ärzten und Pflegenden, sondern vor allem auch die der Patienten und Besucher“. Deshalb sollen auch sie ihre Hände regelmäßig mit dem flüssigen Mittel desinfizieren.

Seit einigen Jahren werden Ärzte und Pflegende verstärkt durch verschiedene Aktionen, Schulungen und Hygienebeauftragte an die Notwen-

digkeit der Händedesinfektion erinnert. „Das zeigt messbare Wirkung. Der Verbrauch an Desinfektionsmitteln ist deutlich gestiegen“, betont Dr. Schulze. Beobachtungen in den Intensivstationen haben gezeigt, dass die dortigen Mitarbeiter die Handhygiene besonders sorgfältig durchführen.

---

### DETAILLIERTE HYGIENEPLÄNE

---

Unter anderem darauf und auf die detaillierten Hygienepläne führt es Dr. Schulze zurück, dass es am Klinikum und insbesondere in der Frühgeborenen-Intensivstation eine Häufung

von gefährlichen Infektionskrankheiten bisher verhindert werden konnte. In den Hygieneplänen ist – abgestuft nach dem Gefährdungsgrad – genau festgelegt, wie und mit welchen Desinfektionsmitteln die Zimmer und sonstigen Räume geputzt und desinfiziert werden müssen. Damit die Reinigungsfrauen dabei keine Fehler machen, ist für jeden Bereich ein Lappen in festgelegter Farbe – z.B. blau für Mobiliar und Telefon, gelb für Spiegel und Waschtisch, rot für die Toiletten – vorgeschrieben.

Die nassen Flächen werden nicht nachgewischt bzw. getrocknet, denn das Desinfektionsmittel muss einige Zeit einwirken, um die Keime sicher abzutöten. Jeder Lappen kommt

nach dem Gebrauch in einem Zimmer in die Wäsche. Zimmer, in denen Patienten mit ansteckenden Krankheiten lagen, werden von speziell geschulten Mitarbeitern vor einer Neubelegung gründlich mit besonders wirksamen Mitteln gereinigt, um eine Ausbreitung der Keime zu verhindern.

Sehr strenge Hygienepläne gelten für Bereiche, in denen Patienten und Mitarbeiter besonders gefährdet sind – wie Operations- und Eingriffsräume, Intensiv- und Infektionsstation. Hier müssen Personal, Besucher und oft auch die Patienten je nach Einzelfall spezielle Schutzkleidung, Handschuhe und einen Mundschutz tragen. Auch für alle Geräte, die Klinikwäsche – kurz, alles, was mit Patienten in Berührung kommt, gelten spezielle Hygienevorschriften. Die jeweils zuständigen Mitarbeiter erhalten ständig Schulungen.

Doch allein darauf verlässt sich die Klinikhygiene nicht. Regelmäßig nehmen ihre Mitarbeiter von Händen, Fußböden, Nasszellen, Wänden, Tischen etc. Proben, die auf ihren Keimgehalt untersucht werden. Auch das Trinkwasser aus den Hänen und Wasserspendern wird immer wieder untersucht.

## GENERALSTABSMÄSSIG

„Wir haben bisher am Klinikum, der Kinderklinik und dem Klinikum Süd äußerst selten von außen eingeschleppte Keime erlebt, gegen die kein Antibiotikum wirkt,“ erläutert Dr. Schulze. „Das erfordert im Krankenhaus eine generalstabsmäßige Planung. Denn jeder Patient, Besucher und Mitarbeiter bringt seine eigene „Biosphäre“ mit, in der sich die verschiedensten Bakterien, Pilze und Viren tummeln. Normalerweise

sind diese Erreger ungefährlich, doch wenn die körpereigene Abwehr von Patienten geschwächt oder z.B. durch Chemotherapie oder Bestrahlung ausgeschaltet ist, kann auch ein harmloses Bakterium eine lebensbedrohende Krankheit auslösen.“

Die meisten Erreger nutzen Menschen, die ins Klinikum kommen, als Transportmittel. Sie sitzen auf Händen, Haut oder Kleidung, machen ihre Träger also nicht krank. Erst wenn sie auf Patienten übertragen werden, lösen sie eine Infektion aus. „Besonders Leute, die aus bestimmten Risikoregionen wie dem Nahen Osten oder Asien kommen, tragen oft gefährliche, gegen viele Antibiotika unempfindliche Erreger.“

Wird ein solcher Erreger festgestellt, untersucht die Klinikhygiene zusammen mit dem Zentrallabor genau, mit welchem Medikament er bekämpft werden kann. Am Klinikum dürfen die Ärzte dafür bestimmte hochwirksame Antibiotika einsetzen, für die sehr strenge Beschränkungen gelten. Dadurch soll verhindert werden, dass die Erreger gegen diese Wirkstoffe unempfindlich werden.

„Wir können nicht verhindern, dass gefährliche Keime eingeschleppt werden, aber verhindern, dass sie sich ausbreiten und andere Menschen gefährden. An dieser wichtigen Aufgabe muss jeder verlässlich

## Spende für Spender

Dank einer Spende der Hermann Egger-Stiftung konnten an den Eingängen der drei Häuser des Klinikums – Hauptgebäude, Kinderklinik und Klinikum Süd – Desinfektionssäulen aufgestellt werden, an denen Besucher ihre Hände desinfizieren können. Mit der Spende konnten auch viele Schutzsets angeschafft werden, die es lang liegenden Patienten mit speziellen Erregern erlauben, ihr Zimmer zu verlassen und z.B. im Park spazieren zu gehen – eine willkommene Abwechslung. Die Stiftung fördert neben sozialen Projekten auch das öffentliche Gesundheitswesen der Stadt Augsburg und spendete 5.000 Euro für zusätzliche Hygiene-Maßnahmen, zu denen auch ein Informations-Prospekt über resistente Erreger gehört, der am Eingang ausliegt.

mitwirken“, erklärt Dr. Schulze den großen Aufwand. Doch die besten Pläne nutzen wenig, wenn sie den Mitarbeitern nicht in Fleisch und Blut übergehen. Alle im Klinikum, die mit Patienten, Geräten, Lebensmitteln oder Klinikwäsche in Berührung kommen, müssen an bestimmten Kursen teilnehmen – egal, ob Chefarzt, Medizinstudent, Krankenschwester, Reinigungskraft oder Küchenhilfe. [I kpk](#)

Weitere Informationen online im Klinik-TV auf [www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de)





**Wir sind auch Partner für**  
 Lymphversorgung • Enterale Ernährung  
 Rücken • Kompressionsversorgung  
 Bandagen • Rollatoren • Inkontinenz  
 Wundversorgung • Schlaganfall  
 Diabetes • Sturz • u.v.m.



**IHR SPEZIALIST FÜR  
BRUSTPROTHESEN**

Karlstraße 12 • 86150 Augsburg • Telefon 08 21 / 455 10 40  
 weitere Filialen in Dillingen und Neu-Ulm [www.hilscher.de](http://www.hilscher.de)





# MIT RIESENSCHRITTEN ZUR VOLLENDUNG

Mit Riesenschritten nähert sich die nach dem Mutter-Kind-Zentrum größte Baustelle des Klinikums ihrer Vollendung – der erste Bauabschnitt der OP-Sanierung im 3. Stock. Wo noch vor kurzem nackte Betondecken und -säulen das Bild prägten, wird modernste Technik eingebaut.

Nach den technischen Abnahmen im Juli und Probetrieb im August sollen die zehn neuen Operationssäle in Betrieb gehen, so der Leiter des Bereichs Facilities Management (Haus- und Medizintechnik), Dipl.-Ing. Klaus Beekmann. Im Mai, als der Einbau der Decken und Wände begann, ragten in jedem Saal noch mehrere massive Unterkonstruktio-

nen und Stahlkonsolen von den nackten Decken, an denen jetzt die Operationslampen, Monitore und andere Geräte montiert werden. An mehreren Stellen hingen Kabelbündel herab, oft so dick wie zwei Oberarme. In den Sälen werden die Geräte nicht nur eingebaut und – je nach Funktion mit Strom, Druckluft oder medizinischen Gasen versorgt – über Datenleitungen miteinander vernetzt.

Dadurch können Operateure, Assistenten und auch Anästhesisten jederzeit alle verfügbaren Infos auf ihre Monitore holen und auf einen Blick erfassen. Der Hauptmonitor wird eine Bilddiagonale von 1,06 m haben und kann wahlweise in meh-

rere Felder mit verschiedenen Bildern unterteilt oder für eine Großaufnahme genutzt werden. Für diese aufwändige Bildgebung werden Hochleistungscomputer installiert.

Sogar die drei an Gelenkarmen hängenden OP-Leuchten sind ans Datenetz angeschlossen, denn sie tragen Kameras, deren Bilder auch nach außen, z.B. ins Büro der Chefärzte übertragen werden können. Neben der Helligkeit kann der Operateur auch die Farbe des Lichtes der Operationsleuchten verändern, weil sich manche Strukturen im Körper mit farbigem Licht besser erkennen lassen.

---

## LUFT IST FAST STERIL

---

Vier der neuen Operationssäle werden speziell für „Schlüssellochoperationen“, also minimal invasive Chirurgie (MIC) ausgestattet, in einem von ihnen kann während der Operation von MIC zu konventionellen Eingriffen gewechselt werden. Einen be-



**Casa Bella Rosa**  
Der etwas andere Blumenladen...

Geöffnet von 9.00 - 19.00 Uhr / SA bis 17.00 Uhr  
an der Bgm.-Ackermann-Straße Nähe Klinikum im  
Supply Center / Luther-King-Str.4 86156 Augsburg  
Telefon 0821 - 439 8031

[www.casa-bella-rosa.de](http://www.casa-bella-rosa.de)

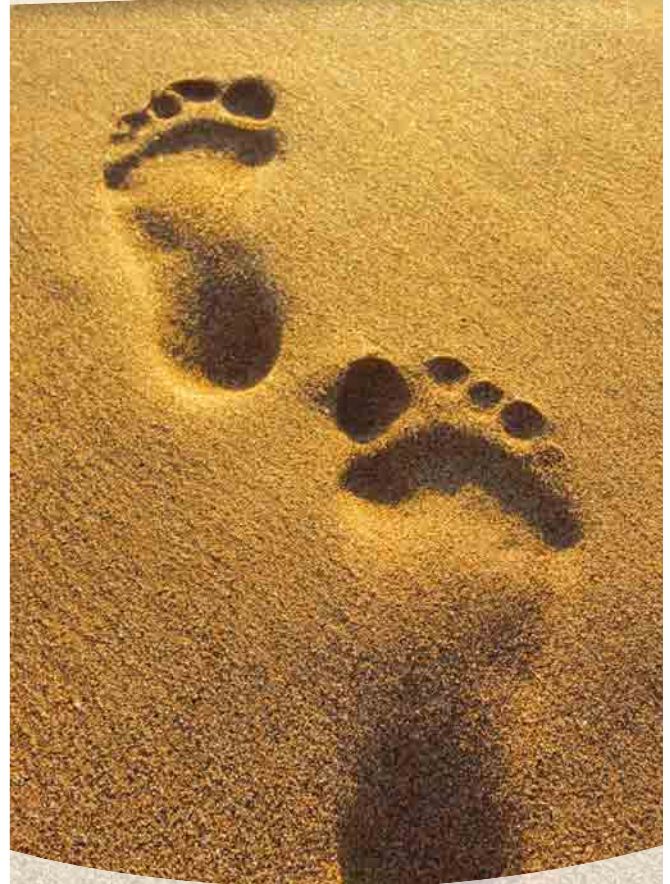
sonders wichtigen Teil der Technik sieht man allerdings nicht. Im Stockwerk über den Sälen sind aufwändige Luftaufbereitungsanlagen installiert. Sie sorgen im OP-Saal mit der richtigen Temperatur und Luftfeuchte für ein angenehmes Klima. Vor allem aber haben sie Hochleistungsfilter eingebaut, in denen nicht nur Feinstaub sondern auch Pollen, Bakterien, Pilzsporen und sogar Viren hängen bleiben. „Die Luft, die von oben in das OP-Feld einblasen wird, ist annähernd steril“, so Beekmann.

Auch in den gleich neben den OPs liegenden Sterilgutlagern sind über den Arbeitsplätzen solche Lüftungen eingebaut. Dort richten die Operationsschwester die fahrbaren Tische mit den sterilen Operationsinstrumenten, Implantaten, Naht- und Verbandsmaterial her, ehe es in den Saal gebracht wird. Die Verkleidung der Decken und Wände ist aus speziellen Glaselementen zusammengesetzt. Beekmann: „Auf diese Weise vermeiden wir Fugen, wie bei den früher üblichen Fliesen. Glas ist einfach und sicher zu desinfizieren.“



Für den Bau der Hubschrauberplattform auf dem Dach werden die vorgefertigten Teile vom Kran rechts erst auf das Dach des Vorbaus gehoben, dann hievt sie der andere zur Baustelle in 58 Metern Höhe.

Der Mensch soll  
täglich rund  
10.000 Schritte  
gehen.



Peter hat ein neues Hüftgelenk –  
und heute die ersten Schritte  
gemacht.

**Dafür arbeiten wir.**



**Fachklinik  
Enzensberg**

[www.fachklinik-enzensberg.de](http://www.fachklinik-enzensberg.de)





Im Zwischengeschoss über den Operationssälen wurden vor allem große Lüftungsanlagen mit Hochleistungsfiltren installiert.

### RETTUNGSHUBSCHRAUBER

An dieser Baustelle ist manches rekordverdächtig: Auf dem Dach des Klinikums entsteht seit Oktober die höchste auf einem Gebäude montierte deutsche Luftrettungsstation. Ab dem Herbst werden bis zu zwei Rettungshubschrauber in knapp 60 m Höhe starten und landen können. Daneben finden auf der 1300 qm großen Plattform ein Hangar, die

„Garage“ für den dann hier stationierten „Christoph“-Hubschrauber, eine Vorratshaltung für die Betankung sowie die Rettungswache für Notärzte, Rettungskräfte und Pilot Platz.

Für die Montage der größtenteils vorgefertigten Stahl- und Betonteile wurden im März zwei Kräne aufgestellt. Einer davon steht auf dem Dach des vierstöckigen Vorbaus und ragt bis in rund 90 Meter Höhe. Da eine Baustelle in derart extremer Lage besondere Gefahren birgt, haben die Techniker zusammen mit der Arbeitssicherheit des Klinikums ein umfassendes Sicherheitskonzept für die Bauarbeiter erarbeitet.

Außerdem wurden Maßnahmen getroffen, um Patienten, Mitarbeiter und Besucher des Klinikums sowie das Gebäude selbst vor herabstürzenden Teilen zu schützen. So wurde unter dem Dach der Eingangshalle im Bereich des Infopunktes ein Sicherheitsnetz gespannt.

Von einem Erdtank werden die Hubschrauber über starke Pumpen mit Treibstoff versorgt. Während der Hangar auf der Plattform selbst errichtet wird, liegt die Rettungsstation mit Sozialräumen direkt darun-

ter. Um den schnellen Transport der Patienten vom Hubschrauber in die Notaufnahme oder die OPs sicherzustellen, wird der Feuerwehraufzug nach oben verlängert und erhält einen direkten Zugang von der Plattform aus. Wie Technik-Chef Klaus Beekmann betont, wurde die Luftrettungsstation nach Zuschlagserteilung an den Betreiber in kooperativer Absprache mit dem ADAC geplant, der die Anlage anmietet und die Luftrettungsstation betreiben wird.

Im September soll der Rohbau fertiggestellt sein, dann folgen der Ausbau und die flugtechnische Abnahme durch das Luftfahrtamt Südbayern. Ende Oktober diesen Jahres, so rechnet Beekmann, wird der erste Hubschrauber auf dem Dach des Klinikums landen. Damit wird die Versorgung von schwer verletzten oder akut erkrankten Patienten wesentlich verbessert. Sie müssen nicht mehr auf dem bisherigen Landeplatz in einen Rettungswagen umgeladen und umständlich zur Notaufnahme gefahren werden.

### WENIG LÄRMBELÄSTIGUNG

Ein weiterer Vorteil: Da der Landeplatz in fast 60 Metern Höhe liegt, verringert sich die Lärmbelastung durch die Hubschrauber wesentlich. Der Flugbetrieb bleibt im wesentlichen auf die Tageszeit beschränkt. Nur in streng reglementierten Ausnahmefällen können nachflugtaugliche Hubschrauber von anderen Standorten auch während der Dunkelheit auf dem Klinikum landen.

Zu den Baukosten von 5,9 Millionen Euro gibt der Freistaat Bayern einen Zuschuss von 1,9 Millionen, den Rest finanziert das Klinikum. Ein Teil der Kosten wird über die Miete umgelegt. | [kpk](#)



**HÖFLE & WOHLRAB BAU GMBH**

**Wir sind genau der richtige Partner für Ihr Bauvorhaben!**

Egal ob Großbaustelle oder Kleinauftrag, wir geben immer für Sie unser Bestes, da die Zufriedenheit des Bauherrn der Maßstab für die tägliche Arbeit auf unseren Baustellen ist.

**HOCHBAU  
GEWERBEBAU  
AUSSENANLAGEN  
SCHLÜSSELFERTIGBAU  
PROJEKTENTWICKLUNG**



**HÖFLE & WOHLRAB BAU GMBH**

www.hbw.de  
Im Krautgarten 15 | 86470 Thannhausen | 08281/9977-0 | www.hbw-baude

# ERSTER UNIKA-T-LEHRSTUHL BESETZT

Professor Dr. Jens Brunner hat am 1. März den Lehrstuhl für Health Care Operations / Health Information Management am Universitären Zentrum für Gesundheitswissenschaften am Klinikum (UNIKA-T) übernommen. Er besetzt damit den ersten von insgesamt drei UNIKA-T-Lehrstühlen. Dieser ist an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Uni Augsburg angesiedelt. „Das UNIKA-T ist ein viel versprechender Ansatz, um in Augsburg Forschungskompetenz im medizinischen Bereich aufzubauen und einen echten Mehrwert für das Klinikum und die Region zu generieren. „Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem Universitätsklinikum“, so Landrat Martin Sailer.

Das UNIKA-T ist als gemeinsamer Forschungsverbund des Klinikums, der Uni Augsburg, der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und der Technischen Uni München (TUM) in Augsburg eingerichtet worden. Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl: „Mit dem Klinikum bietet Augsburg den Menschen in der Stadt und der gesamten Gesundheitsregion Schwaben ein Höchstmaß an medizinischer Versorgung. Längst prüft eine Expertenkommission, wie die Umwandlung der Klinik zur Uniklinik funktionieren kann.“

Prof. Jens Brunner studierte von 2001 bis 2006 Betriebswirtschaftslehre an der Uni Mannheim und war danach Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Operations Management an der TUM. 2009 promovierte er an der TUM School of Management. Im Anschluss war er Wissenschaftlicher Assistent bzw. Akademischer Rat auf Zeit am Lehrstuhl für Operations Management der TUM. Hier nahm er im Wintersemester 2012/13 die Vertretung (cum



Im Bild v.l.: Landrat Martin Sailer, Prof. Dr. Michael Beyer (Kommissarischer Medizinischer Direktor), OB Dr. Kurt Gribl, Prof. Dr. Jens Brunner, Prof. Dr. Klaus Peter (Leiter Expertenkommission UNIKA-T), Prof. Dr. Werner Schneider (Vizepräsident Uni Augsburg) und Alexander Schmidtke (Klinikum-Vorstand).

spe) des Lehrstuhls für ABWL und Service Operations an der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre der Uni Mannheim wahr. Den erhaltenen Ruf auf diesen Lehrstuhl lehnte er ab und übernahm den UNIKA-T-Lehrstuhl.

An seinem Augsburger Lehrstuhl werden die Analyse und die Optimierung klinik-interner Prozesse im Mittelpunkt stehen. Brunners Expertise im Bereich der Prozessoptimierung im Krankenhaus ist durch zahlreiche Publikationen in Fachzeitschriften belegt. Zu seinen Spezialgebieten in diesem Kontext zählen die Personaleinsatzplanung sowie die OP-Raumplanung. Optimaler Einsatz verfügbarer Personalressourcen im ärztlichen wie im pflegerischen Bereich sowie

eine optimale Auslastung der OP-Räume und sonstiger teurer sächlicher Ressourcen werden im Zuge einer Effizienzsteigerung des gesamten Klinikbetriebs insbesondere auch den Patienten zugutekommen.

„Auf Praxisseite“, so Brunner, „bedeutet Qualität für mich, dass meine Partner im UNIKA-T-Projekt unsere Analysen nutzen und die von uns entwickelten Verfahren tatsächlich einsetzen.“ Er sieht es als zentrale Aufgabe seines Lehrstuhls, die beiden anderen Lehrstühle insbesondere bei der systematischen Aufbereitung, Analyse und Auswertung von Daten, die in der Epidemiologie und in der Umweltmedizin eine wichtige Rolle spielen, aktiv zu unterstützen.

**Wir sind auch Partner für**  
 Lymphversorgung • Wundversorgung  
 Kompressionsversorgung • Rücken  
 Rollatoren • Schlaganfall • Inkontinenz  
 Enterale Ernährung • Sturz • Bandagen  
 Diabetes • Rollstühle • u.v.m.

IHR SPEZIALIST FÜR  
**ALLTAGSHILFEN**

Karlstraße 12 • 86150 Augsburg • Telefon 08 21 / 455 10 40  
 weitere Filialen in Dillingen und Neu-Ulm [www.hilscher.de](http://www.hilscher.de)



### AKTUELL UND KOSTENLOS INFORMIERT



Unser Patientenmagazin kann kostenlos beim Klinikum bestellt werden. Abonnenten erhalten es sechs Mal im Jahr per Post nach Hause geschickt.

Übermitteln Sie uns eine E-Mail mit der Anschrift an [presse@klinikum-augsburg.de](mailto:presse@klinikum-augsburg.de). Alternativ können Sie auch ein Fax an 0821 400-3348 oder eine Nachricht an das Klinikum Augsburg | Stabsstelle Unternehmenskommunikation und Marketing, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg senden.

Stets aktuelle Nachrichten rund um die Gesundheit und das Klinikum gibt es natürlich auch im Internet auf [www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de). Als weiterer wichtiger Service informiert das Klinik-TV über alle wichtigen Vorgänge und Themen des Hauses.

### LESERBRIEF

„Post vom Klinikum“ – ich habe mich sehr darüber gefreut! Als langjähriges Mitglied der Fördergesellschaft danke ich Ihnen recht herzlich für die nunmehr 2. Lieferung des Patientenmagazins.

Eine feine Idee und prima Sache, denn nicht immer gelingt es, die aktuelle Ausgabe Ihres wirklich immer sehr gelungenen und informativen „journalistischen Aushängschildes“ zu holen.

Dank der guten Idee kann ich nun, wenigstens etwas, aus der „Ferne“ am Klinikum-Leben teilhaben. Ich freue mich bereits jetzt auf die kommende Ausgabe des Magazins.

Harald Steinle, Augsburg



Horst Erhardt (Bunter Kreis), Baldorj Davaadorj (Botschafter der Mongolei), Vorstand Alexander Schmidtke und Chefarzt Professor Michael Frühwald (v.l.).

### EIN HILFSPROJEKT FÜR DIE MONGOLEI

Der Botschafter der Mongolei in Deutschland, Baldorj Davaadorj, war im Mai beim Bunten Kreis und in der Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben zu Besuch. Der Anlass: Die Chefarzte der Kinderklinik, der Vorstand des Klinikums und der Bunte Kreis haben zusammen beschlossen, ein langfristiges und nachhaltiges Hilfsprojekt für die Mongolei ins Leben zu rufen.

Dabei werden medizinische Geräte, die noch tadellos funktionieren, aber aufgrund geltender Lebenszyklen ausgetauscht werden, der einzigen Kinderklinik in der Mongolei zur Verfügung gestellt, um dort weiter ihre Dienste zu tun. Die Kinderklinik stellt

Geräte wie Wärmebettchen für Frühgeborene, einen Durchleuchtungsapparat, Sonografiegeräte, Inkubatoren und vieles mehr zur Verfügung.

Der Bunte Kreis übernimmt die Organisation des Versandes und die Logistik. Verschiedene Augsburger Hilfsorganisationen helfen, um die Geräte zu zerlegen und zu verpacken.

„Für die Kinderklinik in der Hauptstadt Ulan Bator ist diese Unterstützung von großer Bedeutung, weil die medizintechnischen Geräte, die wir von Augsburg bekommen werden, wesentlich fortschrittlicher sind als das was wir jetzt haben“, betonte Botschafter Baldorj Davaadorj.

 **DER PARITÄTISCHE**  
BAYERN

**Essen auf Rädern**

„täglich frisch gekocht“

**Tel.: 0821 / 241940**

**[www.ear-augsburg.de](http://www.ear-augsburg.de)**

## PARTNER FÜR PATIENTEN AUS BAYERN UND CHINA

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit und das Ministerium für Gesundheit der Provinz Heilongjiang in der Volksrepublik China haben eine gemeinsame Absichtserklärung über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Gesundheitswirtschaft geschlossen. Der Vertrag wurde von Vertretern beider Ministerien im Klinikum unterzeichnet.

Im Fokus der künftigen bilateralen Zusammenarbeit steht die Vertiefung der bisherigen Aktivitäten. Dazu gehören die medizinische Behandlung und Versorgung von Patienten aus der Provinz Heilongjiang in bayerischen Kliniken und Krankenhäusern sowie die Ausstattung der Kliniken und Krankenhäuser in Heilongjiang mit medizinischen Produkten und Dienstleistungen aus Bayern. Außerdem soll ein Austausch von medizinischem Fachpersonal zwischen Heilongjiang und Bayern stattfinden und die Weiterbildung von chinesischen Ärzten zum Facharzt in Bayern ermöglicht werden.

Dr. Christian Barth, Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit, sieht in der Absichtserklärung einen „weiteren



*Dr. Christian Barth, Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit, und Prof. Baofeng Yang, Präsident der Universität Harbin und Vertreter des Gesundheitsministeriums der Provinz Heilongjiang, bei der Vertragsunterzeichnung im Klinikum Augsburg.*

Schritt der Intensivierung unserer Zusammenarbeit“ und betont: „Das Klinikum arbeitet seit einigen Jahren mit der medizinischen Hochschule in Harbin im Bereich der med. Forschung

und Lehre erfolgreich zusammen.“ Die Kooperationen sollen nun auf andere Kliniken und Gesundheitseinrichtungen sowie Medizinprodukte-Hersteller ausgeweitet werden.

**Die Zeiten ändern sich –  
das Leben bleibt lebenswert.**



**Geriatrische Rehabilitation –  
Lebensqualität für Generationen.**

### Gemeinsam leben.

Unabhängig vom Alter schenken Neugierde und Vertrauen in die eigenen Kräfte eine besondere Lebensqualität. Denn Leben ist immerwährendes Lernen.

Gut, dass in unseren Kliniken Menschen dabei an die Hand genommen werden, ihr Leben in jeder Situation neu zu wagen. Fördern statt Überforderung, Achtsamkeit statt Anspannung, Zuwendung statt Belastung: Rehabilitation heißt auch, Zeit zu haben, mit professioneller Hilfe Körper und Geist auf die Bewältigung neuer Aufgaben vorzubereiten.

Gerne sind wir an Ihrer Seite, wenn Sie sich nach einem Krankenhaus-Aufenthalt oder vorbeugend über Ihren Hausarzt mehr vom Leben schenken wollen.

Geriatrische Fachkliniken  
Ingolstadt-West • Ingolstadt-Süd • Neuburg  
Bahnhofstraße B 107 • 86633 Neuburg/Donau  
Tel. 08431/580-0 oder 580-202 oder 580-100 • Fax 08431/580-203  
[www.geriatrizentrum.de](http://www.geriatrizentrum.de)





### KEIN BAU OHNE LÄRM

„Viel Lärm um Nichts“ heißt es bei Shakespeare. In unserem Fall kann davon aber nicht die Rede sein, denn es geht um viel mehr als Nichts: Baustellen gehen immer mit Lärmbelästigungen einher. Vorab ein kleiner Trost für sensible Hörnerven: Sind die Bauarbeiten abgeschlossen, wird sich das Klinikum völlig neu präsentieren – modern, leistungsstark, zukunftsorientiert mit vielen Verbesserungen und Annehmlichkeiten für Patienten, Besucher und Mitarbeiter. Bis dahin müssen aber noch zahlreiche Beeinträchtigungen in Kauf genommen werden. Wir bitten um Verständnis.



### THERAPIEZENTRUM „ZIEGELHOF“

Bei strahlendem Sonnenschein fiel der Startschuss für den Baubeginn des neuen Therapiezentrums „Ziegelhof“ in Stadtbergen. Im Herbst 2014 will der Bunte Kreis das Therapiezentrum eröffnen. Das Besondere: die tiergestützte Therapie. Sie basiert auf mehr als zehn Jahren Erfahrung und hat gezeigt, dass der Umgang mit Tieren in naturnahen Landschaften die therapeutischen Erfolge massiv fördert. Der Bunte Kreis verfolgt bei seiner Nachsorgearbeit für schwerkranke Kinder einen ganzheitlichen Ansatz: Die ganze Familie steht im Mittelpunkt des Rehabilitationspro-

zesses. Dazu sind neben einem Therapieverbund auch erlebnispädagogische Aktivitäten für Geschwisterkinder und Familienangehörige sowie Freunde der Patienten geplant. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Inklusionsgedanke, der durch Kooperationen mit Schulklassen, Vereinen und sonstigen Organisationen aus der Region umgesetzt wird. Mit fünf behindertengerechten Wohn- und Arbeitsplätzen möchte der Bunte Kreis in Zusammenarbeit mit dem Dominikus-Ringeisenwerk in Ursberg einen Beitrag zu einer Werkstatt für behinderte Menschen leisten.

### KOMPETENZ IN BEWEGUNG

#### Ihr Gesundheitshaus in Pfersee

- Blutdruckmeßgeräte
- Blutzuckermeßgeräte
- Inhalationsgeräte
- Bandagen
- Inkontinenzartikel
- Gesundheitsschuhe
- Gehhilfen
- Leibbinden
- Einlagen nach Maß - modernste Computerfertigung
- Brustprothesenversorgungen
- Orthesen
- Prothesen
- Kreuzstützmieder nach Maß
- Bruchbänder nach Maß und vieles mehr

#### StorhaMed Gesundheitshaus Orthopädietechnik

Augsburger Straße 37  
86157 Augsburg-Pfersee  
Tel.: 0821-22 81 90 90 • Fax: 0821-22 81 90 80



### SONDERBEILAGE SPENDEN UND STIFTEN

Kleine und große Spenden sowie Patenschaften helfen Patienten und ermöglichen eine gezielte zusätzliche Förderung z.B. der Medizintechnik oder eine erweiterte Ausstattung. Alle Spenden werden genau dort investiert, wo sie am dringendsten gebraucht werden. Um dieses Engagement entsprechend zu würdigen, liegt dem Patientenmagazin zwei Mal jährlich eine Sonderbeilage „Spenden und Stiftungen“ bei. Die erste Beilage erscheint mit der Oktober-Ausgabe.



Die Teilnahme am Firmenlauf 2013 war ein großer Erfolg für die Klinikum-Mitarbeiter – umrahmt von einer tollen Stimmung. 6.000 Sportler verließen im Mai ihren Arbeitsplatz früher und liefen beim 2. Augsburger Firmenlauf ins Ziel. Für das Klinikum liefen rund 350 Läuferinnen und Läufer mit. Damit belegten sie bei der Teilnehmeranzahl-Wertung den 3. Platz – hinter MAN und Kuka. In der Einzelwertung erreichten aus dem Klinikum Anne Kraft den 2. Platz bei den Azubis (Frauen) und Gerald Gastl den 3. Platz bei den Azubis (Männer).

## MALEN AUF LEINWAND



Bemerkenswerte Fantasie und großen Eifer zeigten die kleinen Künstler des Klinikum-Betriebskindergartens beim Bemalen der Leinwände mit bunten und fröhlichen Motiven. Sie sollen zukünftig Schmuckstücke im Gang der Neugeborenenstation der neuen Kinderklinik | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben sein. Zusammen mit ihren Leiterinnen Dr. Beverly Beisler, Sabine Suhr und Helga Drechsel (im Bild oben, von links) präsentieren die Klinikum-Kids stolz die Werke dem Fotografen.

## Zentrum für Kinder- u. Jugendzahnheilkunde



**Kindgerechte Behandlung mit hohem Erfolgsfaktor**

**Behandlung auch unter Mithilfe von  
– Kinderhypnose – Sedierung – Vollnarkose**

**Jeden Samstag kinderärztlicher Notdienst  
von 10 bis 18 Uhr**



**Josefina Nagy**  
zertifizierte Kinder- und Jugendzahnärztin  
zertifiziert für zahnärztliche Hypnose

**Bahnhofstraße 7 | 86150 Augsburg**  
**Tel: 0821-44 84 77-0**  
**Web: [www.kinderzahnarzt-augsburg.de](http://www.kinderzahnarzt-augsburg.de)**  
**E-Mail: [info@kinderzahnarzt-augsburg.de](mailto:info@kinderzahnarzt-augsburg.de)**

Sprechzeiten nach Vereinbarung – auch samstags!







Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl, stv. Verwaltungsratsvorsitzender, Klinikum-Vorstand Alexander Schmidtke und Landrat Martin Sailer, Vorsitzender des Verwaltungsrates.

## POSITIVES JAHRESERGEBNIS

Das Klinikum Augsburg schloss das Geschäftsjahr 2012 das zweite Mal in Folge mit einem positiven Jahresergebnis ab. Es beläuft sich auf 1,12 Millionen Euro. Insgesamt wurden im Jahr 2012 415 Millionen Euro Erlöse erwirtschaftet (+ 6,4 Prozent zu 2011).

Die Fallzahl der stationär zu versorgenden Patienten wurde um 2,8 Prozent auf 73.466 gesteigert. Die Versorgung der Notfallpatienten stieg im Vergleich zum Vorjahr um 15,4 Prozent auf 76.676 an. Im Bereich der ambulanten Patientenversorgung wurden rund 160.100 Patienten versorgt.

## GENERALSANIERUNG

Im Jahr 2012 wurde die Generalsanierung des Klinikums Augsburg mit hoher Geschwindigkeit fortgesetzt. Hierzu zählen u.a. die Errichtung der Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-

Zentrum Schwaben (42 Millionen Euro), die Sanierung des Zentralen Operations-Bereiches (24 Säle, 31 Millionen Euro).

Hinsichtlich der Weiterentwicklung des Klinikums hin zu einem Universitätsklinikum konnte im Jahr 2012 der erste von drei Lehrstühlen im Rahmen des kohärenten Forschungsverbands mit UNIKA-T berufen werden.

## BAUSTEINE

Nicht zuletzt durch die höchste Luftrettungsstation Deutschlands auf 60 Metern Höhe, die im Herbst 2013 in Betrieb genommen werden wird, sichert sich das Klinikum Augsburg einen weiteren wichtigen Baustein, um die Gesundheitsversorgung von rund zwei Millionen Bürgerinnen und Bürgern in Schwaben auch in Zukunft sicher zu stellen.

## „ZEIT DES LACHENS“ MIT MINISTERIN DR. BEATE MERK

Mit viel Spaß, Lachen und Freude besuchte der Verein „Zeit des Lachens e.V.“ die Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben. Mit Dr. Beate Merk, Bayerische Staatsministerin der Justiz und für Verbraucherschutz, nahmen sich Landrat Martin Sailer und Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl Zeit, den Kindern und Jugendlichen ein Lachen zu schenken.

Dr. Beate Merk, Schirmherrin des „Zeit des Lachens e.V.“, betonte: „Die Kleinsten und Schwächsten in der Gesellschaft brauchen ganz besonders unsere Unterstützung.“

Nicht nur Medikamente tragen zur Genesung bei. „Auch einige unbeschwertere Augenblicke“, so die Ministerin, „in denen die Kinder und Eltern ihre Sor-

gen und Nöte vergessen können, sind viel wert um ganz schnell wieder gesund zu werden“

## TOLLE GÄSTE

Neben den Politikern besuchten auch viele interessante Gäste die jungen Patienten, darunter Clown Peppino, der Groß und Klein mit seinen lustigen Ballonfiguren begeisterte, Kiddy, die musikalischste Schildkröte der Welt, sowie Puppenspielerin Viktoria Eberle, die ihr Stück „Vom verschwundenen Lachen“ aufführte.

Zauberer Urs erstaunte die Patienten auf den Stationen. Beim Schminken wurden die Kinder zu kleinen Tigern, fröhlichen Clowns oder bezaubernden Elfen.



Dr. Beate Merk: „Die Kleinsten und Schwächsten, sie brauchen ganz besonders unsere Unterstützung.“



# „ALTERSGERECHTE ARBEITSPLÄTZE“

Der demografische Wandel wird in den nächsten Jahrzehnten eine Reihe von erheblichen Veränderungen am Arbeitsmarkt und in den Betrieben mit sich bringen. Besonders die Zunahme der Zahl der 55- bis 64-Jährigen um rund 40 Prozent bis 2025, regional sogar bis 75 Prozent, wird eine „altersgerechte Erwerbsarbeit“ unumgänglich machen.

Der Fachkräftemangel in der Pflege, aber auch bereits im ärztlichen Bereich, wird dadurch verstärkt, dass auf diesen Arbeitsplätzen nach aktuellen repräsentativen Umfragen nur rund ein Drittel der Arbeitnehmer glauben, bis zum gesetzlichen Rentenalter durchhalten zu können. Bereits jüngere Arbeitnehmer leiden durch die Arbeitsverdichtung, die der Ökonomisierung des Gesundheitswesens geschuldet ist, unter stressbedingten gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Wer auf einem der physisch und psychisch hoch belasteten Arbeitsplätze volle Leistung bringen will, braucht einen Ausgleich.

Im Klinikum werden, durch das betriebliche Gesundheitsmanagement koordiniert, viele Angebote zur Prävention und Gesundheitsförderung gemacht, die Beteiligungsquote an Gymnastikkursen und Krafttraining ist hoch. Spezifische Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsfähigkeit Älterer gibt es jedoch keine.

Das soll sich jetzt ändern. Die Pflegedirektion plant bereits ein Projekt „altersgerechte Arbeitsplätze“, bei dem nicht nur die Arbeitsorganisation der Pflegenden, sondern auch anderer Bereiche auf den Prüfstand kommt. Die Erfahrung und das Fachwissen der Älteren unter den Arbeitnehmern soll nicht verlorengehen, nur weil Schicht- und Nachtarbeit, Heben und Tragen oder langes Ste-

hen ihre Arbeit zunehmend beschwerlicher machen. Viele Beschäftigte, die 1982 bei der Eröffnung des Klinikums am Anfang ihres Berufslebens standen, sind mit dem Gebäude gealtert. Anders als bei der Renovierung von Wänden und Decken, wie es hier im Haus an vielen Stellen zu sehen ist, reicht bei älteren Arbeitnehmern kein neuer Anstrich. Hier müssen schon die Instrumente der Arbeitsorganisation genutzt werden.

Die Forschung hat in den letzten Jahren eine Vielzahl von betrieblichen Diagnose- und Interventionsinstrumenten (Tools) zum altersgerechten Arbeiten entwickelt. Wir müssen sie nutzen, wenn wir nicht wollen, dass in 20 Jahren nur noch freundliche, alterslose Pflegeroboter menschliche Zuwendung ersetzen.

## Ansprechpartnerin



**Eva-Maria Nieberle**  
Personalrätin  
Telefon 0821 400-4144



**Fachklinik für Physikalische Medizin und Medizinische Rehabilitation, Neurologie, Orthopädie, Innere Medizin / Kardiologie / Angiologie.**

**Medizinische Kompetenz in persönlicher Atmosphäre**

Wengleinstraße 20 • 83646 Bad Tölz,  
Telefon: 0 80 41 / 8 03-0  
Tel. Patientenaufnahme:  
0 80 41 / 8 03-721 oder 803-759  
Fax: 0 80 41 / 8 03-696  
Mail: [info@buchberg-klinik.de](mailto:info@buchberg-klinik.de)  
Internet: [www.buchberg-klinik.de](http://www.buchberg-klinik.de)

### Unsere Therapie:

Krankengymnastik, Ergotherapie, Logopädie / Sprachtherapie, Physikalische Therapie (Massagen, Elektrotherapie, Ultraschall, Wannenbäder, Moorbäder), Klinische Diät, Psychologische Beratung / Neuropsychologie, Gesundheitsbildung, Sozialmedizinische Beratung, Bewegungstherapie, Monitorüberwachtes Ergometertraining.

### Ärzte / Therapeuten-Team:

Fachärzte für Neurologie, Orthopädie, Innere Medizin, Kardiologie, Physikalische Therapie, Sozialmedizin, Rehabilitationswesen, Psychologen, Neuropsychologen, Sprachtherapeuten, Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Sozialarbeiter, Schwestern / Pfleger, MTAs.

### Unsere Diagnostik:

Es stehen alle zeitgemäßen Untersuchungsmethoden zur Verfügung.

### Unsere Erfahrung:

Seit 1976 werden in der Buchberg-Klinik Anschlussheilbehandlungen und Rehabilitationsmaßnahmen in den o.g. Indikationen durchgeführt. Ein Erfahrungsschatz, der allen Patienten zugute kommt.

### Die Unterbringung der Patienten

erfolgt ausschließlich in Einzelzimmern mit Balkon, Farb-TV, Dusche und WC.





# SPRÜNGE UND SEELISCHE NARBEN

Haben Sie in ihrem Schrank Tassen stehen, die einen Sprung oder eine angeschlagene Ecke haben? In so einem Fall kann man sich fragen, ob da jemand zu sehr schwäbische Hausfrau ist, eben nach dem Motto: „Das tut es doch noch“, oder ob es doch einen anderen, tieferen Sinn hat. In den Jahren meiner Tätigkeit als Klinikseelsorgerin ist mir

immer mehr bewusst geworden, wie wenig wir es schaffen, ohne Fehler und Beschädigungen durchs Leben zu kommen. Sei es, dass wir selbst andere verletzen oder dass wir uns von anderen gekränkt beziehungsweise herabgesetzt fühlen. Gleichzeitig unternehmen wir sehr viel, um immer optimaler und perfekter unser Leben einzurichten.

Jeden Tag können wir Geschichten von Menschen hören, deren Träume und Lebenspläne zerbrochen sind, die mit Beschädigungen und Einschränkungen leben müssen. Ich weiß, dass Brüche in unserer Klinik geheilt werden, aber ich habe mehr die seelischen Narben im Blick, die zurückbleiben, wenn Krankheit oder Tod das Leben verändern. Ganz

## Gottesdienste

In der Klinikkapelle finden täglich Gottesdienste statt. Die Uhrzeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen auf den Stationen und in den Zimmern. Die Kapelle ist Tag und Nacht geöffnet.

### Sonntagsgottesdienste:

19.00 Uhr: Vorabendmesse

9.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst mit  
Hl. Abendmahl

10.00 Uhr: Hl. Messe





gewiss hat jeder Mensch Fehler und Macken. Aber sind wir nicht gerade dadurch einmalig, wertvoll und interessant? Ein Leben unter Menschen, die alle genormt und gleichförmig sind, wäre doch wie eine Horrervision aus einem Science Fiction-Roman.

Jeder Mensch möchte, so wie er eben ist, mit Kanten und Macken angenommen sein und sehnt sich danach, dass das Gute in ihm gesehen wird. Achtsamkeit, Zuwendung und Wertschätzung im Umgang miteinander machen uns das Leben leichter und liebenswerter. Manchmal kann es eine zeitlang dauern, bis wir den Wert einer Beschädigung erkennen. Bisweilen brauchen wir dazu die Hilfe anderer. Die folgende Geschichte lehrt uns das.

## DIE BLUMEN AUF DER SEITE DES WEGES

*Es war einmal eine alte chinesische Frau, die zwei große Schüsseln hatte, die von den Enden einer Stange hingen, die sie über ihre Schultern trug. Eine der Schüsseln hatte einen Sprung, während die andere makellos war und stets eine volle Portion Wasser fasste.*

*Am Ende der langen Wanderung vom Fluss zum Haus der alten Frau war die andere Schüssel jedoch*

*immer nur noch halb voll. Zwei Jahre lang geschah dies täglich: Die alte Frau brachte schließlich immer nur anderthalb Schüsseln Wasser mit nach Hause.*

*Die makellose Schüssel war natürlich sehr stolz auf ihre Leistung, aber die arme Schüssel mit dem Sprung schämte sich wegen ihres Makels und war betrübt, dass sie nur die Hälfte dessen verrichten konnte, wofür sie gemacht worden war.*

*Nach zwei Jahren, die ihr wie ein endloses Versagen vorkamen, sprach die Schüssel zu der alten Frau: „Ich schäme mich so wegen meines Sprungs, aus dem den ganzen Weg zu deinem Haus immer Wasser läuft.“*

*Die alte Frau lächelte. „Ist dir eigentlich nicht aufgefallen, dass auf deiner Seite des Weges Blumen blühen, aber auf der Seite der anderen Schüssel nicht? Ich habe auf deiner Seite des Pfades Blumensamen gesät, weil ich mir deines Fehlers bewusst war.*

*Nun gießt du sie jeden Tag, wenn wir nach Hause laufen. Zwei Jahre lang konnte ich diese wunderschönen Blumen pflücken und den Tisch damit schmücken. Wenn du nicht diese Schönheit nicht existieren und unser Haus beehren.“*



### Seelsorge im Klinikum

Katholisches Büro  
Telefon 0821 400-4374  
Evangelisches Büro  
Telefon 0821 400-4375

### Seelsorge im Klinikum Süd

Telefon 0821 400-7340

Die Mitarbeitenden der Seelsorge kommen unabhängig von der religiösen Einstellung. Gespräch, Gebet, Segen, Abendmahl- und Kommunionfeiern, Krankensalbung und Beichte sind auf Wunsch im Krankenzimmer oder in den Räumen der Seelsorge möglich.

Allen, die sich schwer tun mit dem „Sprung in ihrer Schüssel“ könnte diese Geschichte sagen: Schauen sie von Zeit zu Zeit zurück und entdecken und freuen sie sich über die Pflänzchen, die da vielleicht aufgegangen sind und vergessen sie dann nicht, den Duft dieser Blumen zu genießen

I Josefa Britzelmeier-Nann  
Klinikseelsorgerin

*Ein starkes Team bringt Ihnen Sonne ins Haus!*

**Unser Leistungsspektrum:**

- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung
- Behandlungspflege
- Vertretung von pflegenden Angehörigen
- Stundenweise Betreuung
- Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft "Haus Sonnenschein"

Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Unser Team ist rund um die Uhr für Sie da.

Ambulante  
Kranken- und Altenpflege

**Sonnenschein**

Hauptstraße 62 • 86391 Stadtbergen-Leitershofen  
Telefon 0821.433 97 33 • Telefax 0821.433 97 34

www.sonnenschein-team.de

**Perücken-Spezialist**

Direkt im Klinikum Augsburg • [www.peruecken-maier.de](http://www.peruecken-maier.de)

- Echthaarperücken, große Auswahl an Kunsthaarperücken auch zum Tarif der Krankenkassen
- Komplette Abwicklung gegen Rezept

Klinikum Augsburg (Perücken-Spezialist)  
Stenglinstraße 2, Telefon 0821 44 33 05

Augsburg Stadtmitte  
Ludwigstraße 20, Telefon 0821 3 07 08

Augsburg Göggingen  
Bgm.-Aumhammer-Straße 13, Telefon 0821 99 86 178

Friedberg-Stätzling  
St.-Anton-Straße 12, Telefon 0821 78 35 90

**haarstudio maier**



Medien aktuell



**Roman**  
David Wagner:  
Leben



**Hörbuch**  
Moritz Matthies  
Voll Speed



**DVD**  
James Bond -  
Skyfall

**Sachbuch**  
Frank  
Schirmacher:  
Ego – Das  
Spiel des  
Lebens



**Kinderbuch**  
Meto – Das Haus

# ZEIT FÜR GUTE LITERATUR

## Sarah Quigley: Der Dirigent

Dimitri Schostakowitsch, einer der berühmtesten Komponisten Russlands, ist einer der Hauptfiguren in dem Roman, der in Leningrad 1941 spielt. Die Deutschen greifen Russland an. Während die meisten Künstler evakuiert werden, bleibt Schostakowitsch in der Stadt. Am Tag komponiert er, in der Nacht hält er Wache und löscht Brandbomben.



Die Situation in Leningrad wird immer bedrohlicher. Noch vor Beendigung seines Werkes verlässt Schostakowitsch mit seiner Familie die Stadt. Not, Hunger und Tod sind in Leningrad an der Tagesordnung. Der Dirigent des Rundfunkorchesters, das schon lange nicht mehr aktiv ist, bekommt von politischer Seite den Auftrag, die „7. Sinfonie in C-Dur“ in Leningrad aufzuführen, um den Mut und die Lebenskraft der Stadt den eigenen Leuten wie auch den Besatzern zu demonstrieren. Wird dieser Kraftakt gelingen?

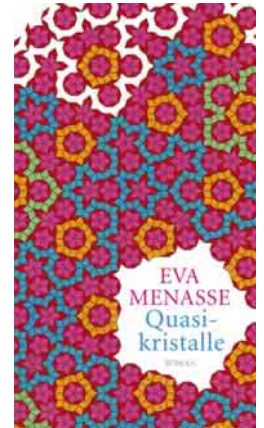
## Eva Menasse: Quasikristalle

In dreizehn Kapiteln zerlegt Eva Menasse die Biografie einer Frau in ihre unterschiedlichen Aspekte, zeigt sie als Mutter und Tochter, als Freundin. Dabei ist Xane in den einzelnen Geschichten nicht die Hauptfigur. Vielmehr werden Gegebenheiten geschildert, wie z.B. die Exkursion eines Universitätsprofessors nach Auschwitz mit einer total gemischten Gruppe, unter anderem auch der Studentin Xane Molin.

In einer anderen Geschichte erzählt die pubertierende Tochter von ihrer ersten Liebe und ihrer nervigen Mut-

ter, alias Xane. In einem Kapitel kommt die erfolgreiche Geschäftsfrau, die in einer Sinnuche steckt, selbst zu Wort.

Durch diese unterschiedlichen Perspektiven kann sich der Leser selbst ein Bild über die Person Xane Molin und deren Leben machen. Eva Menasse versteht es in einer mal poetisch, mal frechen Sprache, einen vielschichtigen Roman vorzulegen. Das Buch gibt es auch als Hörbuch in der Bücherei.



## Elisabeth Herrmann: Das Dorf der Mörder

Zerstückelte Leichenteile werden im Berliner Tierpark im Gehege der Pekari-Schweine von Besuchern entdeckt. Die Streifenpolizistin Sanela Beara trifft als Erste am Fundort ein. Noch am gleichen Tag wird die geständige Mörderin verhaftet. Über den Tathergang und das Motiv schweigt Charlie Rubin. Ein Psychologe soll ein Gutachten über die Zurechnungsfähigkeit der Frau erstellen. Nicht nur der Psychologe, sondern auch die Polizistin Sanela haben Zweifel an der Schuld der angeblichen Mörderin. Beide glauben, dass die Tat in Verbindung zu Charlies Kindheit steht. Was ist damals in dem kleinen Dorf in Brandenburg passiert? Ein intelligenter, spannender Kriminalroman.



**Judith W. Taschler:  
Die Deutschlehrerin**

Nach fast 20 Jahren treffen sich Mathilda und Xaver durch Zufall wieder. Nach einer langjährigen Beziehung verließ Xaver seine Lebensgefährtin ohne Erklärung und Abschied. Aus der Zeitung musste damals Mathilda wenige Zeit später erfahren, dass der Schriftsteller Xaver eine andere Frau geheiratet und mit dieser einen gemeinsamen Sohn



hatte. Durch ein Schulprojekt kommen die beiden wieder in Kontakt. Anfangs tauschen sich die beiden per Internet Nachrichten aus und fiebern dem Wiedersehen entgegen. Wie ist es Mathilda in den vergangenen Jahren ergangen? Was

ist aus der Familie von Xaver geworden? Durch die alte Gewohnheit, sich gegenseitig Geschichten zu erzählen, erfährt der Leser Puzzleteile aus deren Leben. Äußerst spannend geschildert ist oft nicht klar, ob die Geschichten fiktiv sind oder die Wirklichkeit widerspiegeln.

**Louise Jacobs: Fräulein Jacobs funktioniert nicht**

Louise Jacobs stammt aus der Kaffeefamilie Jacobs und wächst in den besten Kreisen auf. Doch die Rolle, die ihr zugeordnet ist, kann sie



nicht erfüllen. Louise leidet an der Schreib- und Leseschwäche Legasthenie und an der Rechenschwäche Dyskalkulie.

Zahlreiche Therapien schlagen nicht an und das Selbstwertgefühl schmilzt dahin. Dann bekommt sie eine neue Chance und geht in die USA in ein Internat. Louise, angetrieben von ihren Ansprüchen an sich selbst, lernt Tag und Nacht. In ihrer freien Zeit treibt sie wie besessen Sport und hungert sich fast zu Tode. Der Traum vom Cowboy bleibt und auf der Ranch der Familie findet die junge Louise schließlich die notwendige Ruhe. Eine bewegende Autobiografie einer willensstarken Frau.

**Ansprechpartnerin**



**Ulrike Eger**  
Leiterin der Patientenbücherei  
Telefon 0821 400-4200  
ulrike.eger@klinikum-augsburg.de

**Öffnungszeiten**

Klinikum Hauptgebäude  
Montag 10.00–13.00 Uhr  
Mittwoch 10.00–13.00 Uhr  
14.00–16.00 Uhr  
Di, Do, Fr 10.00–12.00 Uhr  
  
Klinikum Süd  
Montag 10.00–12.00 Uhr  
Di–Fr 09.30–11.30 Uhr





**AWI | TREUHAND**  
Steuern · Wirtschaft · Recht

»Ich vertraue der AWI, weil der Mittelstand maximale Leistung braucht.«

AWI TREUHAND  
Fachberater für Freiberufler und Mittelstandsunternehmen.

Ernst-Reuter-Platz 4 | 86150 Augsburg | Tel.: +49 (821) 90 64 - 30  
Fax: - 320 | awi@awi-treuhand.de | www.awi-treuhand.de



# VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN



Die populäre und inzwischen bereits 49. Ärztliche Vortragsreihe begann im September vergangenen Jahres und endet am 15. Juli 2013. Das Leitmotiv: **Gesundheit im Dialog.** Die Veranstaltungen finden im Bürgersaal in Stadtbergen, Osterfeldstraße, statt (abweichende Orte sind angegeben). Eintritt pro Person: fünf Euro, Saalöffnung ist jeweils um 19.00 Uhr; kostenlose Parkplätze in der Tiefgarage.

**Montag, 8. Juli**  
Professor Michael Beyer, Chefarzt der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie, Facharzt Dr. Stephan Raab  
**Der Schatten auf der Lunge**

## ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

**Montag, 15. Juli**

Stellvertretender Landrat, MdL Max Strehle, Präsident der „Gesellschaft zur Förderung des Klinikums Augsburg e.V.“, Vorsitzender der „Fördergemeinschaft Herzzentrum Augsburg-Schwaben e.V.“, Vorsitzender von mukis – „Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche, Schwäbisches Mutter-Kind-Zentrum Augsburg e. V.“

Paulus Metz, Bürgermeister von Stadtbergen

Professor Dr. med. Dr. h.c. Arthur Mueller, Chefarzt der Klinik für Augenheilkunde, Medizinisch-Wissenschaftlicher Betreuer der vhs Augsburger Land e.V.

**Hilfe für Blinde und hochgradig Sehbehinderte – Netzhauttransplantation / Netzhautchip: Was ist dran?**

## TAG DER OFFENEN TÜR KINDERKLINIK UND SOMMERFEST BUNTER KREIS

Sonntag, 14. Juli 2013, von 11.00 bis 17.00 Uhr

Machen Sie sich auf und entdecken Sie mit den Klinik-Clowns das ganze Spektrum der Kindermedizin: am Phantom eine Narkose und eine Intensivbehandlung durchführen, über das Schlüsselloch im Bauch operieren, Ohren spiegeln, die Wunden der Augen erfassen, Mikroskopieren, Röntgenbilder bestaunen, Herzen beim Schlagen beobachten und vieles mehr.

Rettungstaucher, Feuerwehrmänner, Polizisten und tierische Therapeuten, alle sind für sie da, eingerahmt von jeder Menge Spaß, Spiel, Musik und Brotzeit.

## ERINNERUNGEN AN PROF. DR. JENS WITTE

Am 12. Juni 2013 jährt sich zum zehnten Mal der Todestag von Prof. Dr. Jens Witte. Im Rahmen des Symposiums „Viszeralchirurgie“ wird an diese große Persönlichkeit erinnert. Prof. Witte war von 1985 bis 2003 als Chefarzt der II. Chirurgie kraft seiner fachlichen Kompetenz und seiner beeindruckenden Persönlichkeit eine Galionsfigur am Klinikum. Im höchsten Maße beliebt bei den zuweisenden Ärzten sowie den Mitarbeitern, hat er durch seine unnachahmlich anpackende Art die Geschehnisse in der II. Chirurgie und im Gesamthaus positiv geprägt.

Seine langjährige Amtszeit als Präsident des Berufsverbandes der Deutschen Chirurgen (BDC) hat bleibende Spuren hinterlassen. Mit visionären Ideen und unermüdlichem Einsatz hat er sich vor allem einer verbesserten Weiterbildung des chirurgischen Nachwuchses gewidmet.

## „SCHREIBWERK FREITAG“ ZU GAST IM KLINIKUM

Die Patientenbücherei organisierte den Abend mit Mitgliedern vom Augsburger Literaturtreff „Schreib-

*Wir geben uns erst zufrieden, wenn Sie es sind.*

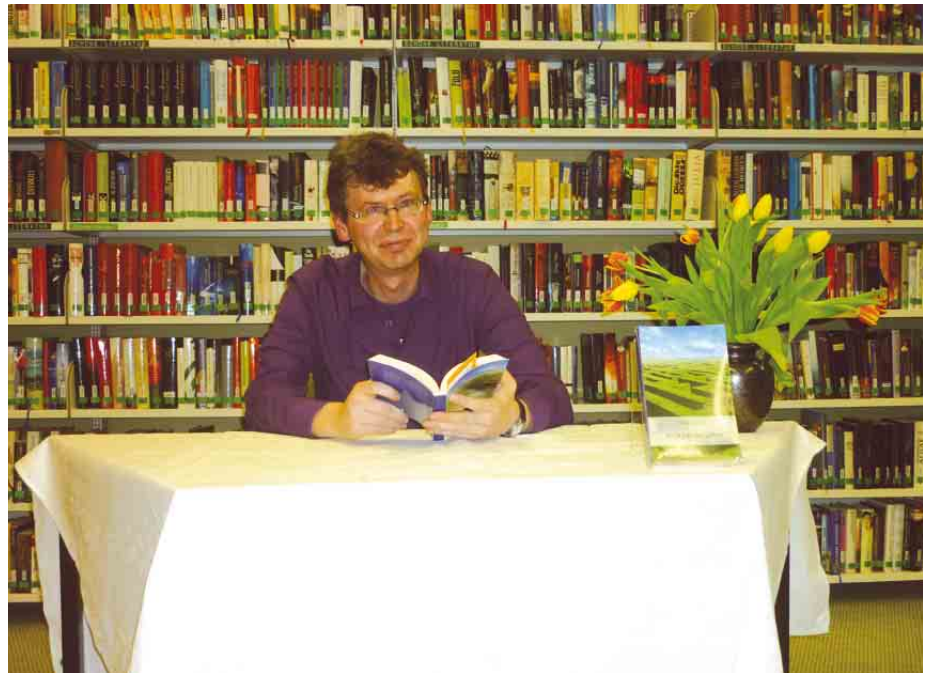
- Urlaubs-/Verhinderungspflege
- Kurzzeitpflege
- Dauerpflege
- Unterstützung im Umgang mit externen Dienstleistern
- Hilfe in allen Lebenslagen
- Restaurant, Café, Kiosk
- Veranstaltungen musikalischer und kultureller Art

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns - wir freuen uns auf Sie.

**CURANUM Seniorenresidenz Am Mühlbach**  
Am Webereck 6 - 86157 Augsburg - Tel: (0821) 52 11-0 Fax: (0821) 52 11-555  
augsburg@curanum.de - www.curanum-seniorenresidenz-augsburg.de - www.curanum.de  
Ein Mitglied der CURANUM Pflegeexperten Gruppe



werk Freitag“. Dieser Kreis trifft sich einmal monatlich, um gemeinsam zu einem bestimmten Thema ein Gedicht oder Geschichte zu verfassen. Eine kleine Auswahl dieser Arbeiten stellten Barbara Holzapfel, Achim Kindel, Christiane Oberländer und Katharina Schneider den Zuhörern vor (siehe Foto links unten). Interessant waren die verschiedenen Ideen zum gleichen Thema. So war die Fantasie bei „Hausfrauenräume“ von Achim Kindl ganz anders, als die Beschreibung von Katharina Schneider ihrer Geschichte „Manuelas Haushalt“. Doch bei beiden war die humorvolle Umsetzung sehr unterhaltsam. Mit musikalischen Einlagen wurden die Gedichte und Geschichten gelungen vorgetragen und die Aktiven mit viel Applaus belohnt.



Mit seinem Buch den Menschen helfen: Autor Dr. David Steinhübl.

## AUTORENLESUNG

Dr. David Steinhübl las in der Patientenbücherei aus seinem Buch „Mein zweites Leben“. Nach einem schweren Unfall mit Hirntrauma, kämpfte sich der promovierte Soziologe zurück ins Leben. Noch vor ein paar Jahren musste er mühsam lernen, zu essen, zu lesen und zu schreiben. Da hätte es ihm niemand zugetraut, dass er seine Erlebnisse dieser Zeit in einem Buch veröffentlicht. „Meine Sicht auf das Leben hat sich verändert, ich bin viel sensibler geworden“, sagt Steinhübl von sich.

Ohne die Hilfe von vielen Menschen, die ihn gepflegt, versorgt, medizinisch behandelt und begleitet haben, aber auch ohne seinen eigenen starken Willen wäre seine Genesung nicht möglich gewesen. Nun kann er wieder selbständig leben. Steinhübl will mit seinem Buch den Menschen helfen, sich mit dem eigenen Leben intensiv auseinander zu setzen, egal in welcher Situation man sich befindet. Beeindruckt von dieser Haltung kam es zu einer lebendigen Gesprächsrunde mit dem Autor.

## DIAGNOSE KREBS: FRAUEN KOSMETIKSEMINAR

Kosmetikexperten geben in einem kostenlosen Mitmachprogramm Tipps zur Gesichtspflege und zum Schminken. Es wird gezeigt, wie man mit einfachen Tricks Folgen der Chemotherapie kaschieren kann. Das Programm umfasst auch Tücher- und Kopfschmuckberatung. Für Krebspatientinnen ist Kosmetik viel mehr als nur Make-up. Sie kann Therapie und Lebenshilfe sein. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen die positiven Auswirkungen von Kosmetik auf Körper und Seele.

**Nächster Termin: 18.07.2013**, von 15.30 bis 17.30 Uhr, Klinikum Augsburg, 7. OG, Konferenzraum II. Med. Klinik, Raum 005. Ansprechpartner Herbert Koch und Maria Bittner, Tel. 0821 400-2033.

## INFOVERANSTALTUNGEN DER FRAUENKLINIK

Monatlich finden für werdende Eltern Informationsabende statt, die sich mit „Schwangerschaft & Geburt“ sowie

„Wochenbett & Neugeborenes“ beschäftigen. Alle Veranstaltungen finden Sie auch im Internet unter [www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de)

**Haarhaus Augsburg**  
Ihr Zweithaar-Spezialist!

Direkte Abrechnung mit allen Krankenkassen!



- Echthaar-Perücken
- Kunsthaar-Perücken
- Haarteile
- Toupets
- Individuelle Beratung im Krankenhaus oder bei Ihnen zu Hause
- Maßenfertigungen
- Pflege-Service



**HAARHAUS AUGSBURG**  
Perücken · Haarteile · Toupets

Fuggerstraße 16 · 86150 Augsburg · Telefon: 0821 / 33968





Viele Kollegen helfen bei der Herz-Operation mit.



Ein TAVI-Herzkatheter kurz vor dem Einsatz.

# EXPERTE UND WILLKOMMENER GAST

Stephan Krapf ist Herzchirurg – und als solcher gewohnt, Hand anzulegen. Doch bei diesen Operationen ist er manuell zur Untätigkeit verdammt. Er „darf“ nur zuschauen, sprechen, aber nichts berühren. Dennoch opfert der Oberarzt des Augsburgers Klinikums dafür seinen Urlaub, fliegt um die halbe Welt und ist vor Ort in amerikanischen Kliniken als geschätzter Experte ein willkommener und wichtiger Gast, der sich um eine spezielle Form der Fortbildung kümmert.

## EIN TAVI-EXPERTE

Das Wort „Entwicklungshilfe“ hört der 44-Jährige in diesem Zusammenhang nicht gerne. „Ich begleite Kollegen bei Eingriffen mit der für sie neuen TAVI-Methode“, berichtet er. Hinter dem Kürzel TAVI steckt der Begriff Transkatheter-Aortenklappenimplantation. Fast so kompliziert wie das Wort ist auch der Eingriff.

Um Patienten das Risiko der herkömmlichen Methode, bei der der Brustkorb aufgesägt wird, zu ersparen, geht diese minimal-invasive Methode sprichwörtlich andere

Wege. Die Herzklappe wird mittels Katheder von der Leiste her durch die Arterie oder nach einem Schnitt am Brustkorb an den Einsatzort transportiert und dort entfaltet. Dabei wird die körpereigene Aortenklappe zur Seite gedrängt.

Seit dem Jahr 2008 wird diese neue Methode am Klinikum angewendet. Rund 500 Mal kam sie bisher in der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie, die als Kompetenzzentrum für dieses Verfahren gilt, zum Einsatz. Allein



Oberarzt Stephan Krapf im Operations-Bereich des Klinikums.

rund 100 dieser Klappen setzte Dr. Stephan Krapf selbst ein, was ihm den Ruf eines TAVI-Experten bescherte. Dies blieb auch beim Hersteller der Herzklappen nicht unbemerkt und führte zu einem Angebot, als so genannter Proktor für das Unternehmen zu arbeiten.

Oberarzt Krapf und seine Kollegen verfügen über einen Vorsprung, den die US-Mediziner noch nicht besitzen, was sie freilich nicht zu verantworten haben. „Es liegt an der noch größeren Bürokratie der US-Gesundheitsbehörden, dass diese neue Methode dort erst seit Herbst 2012 zugelassen ist.“ Während deutsche Herzchirurgen längst Erfahrungen sammelten, waren den US-Kollegen sprichwörtlich die Hände gebunden.

Nun jedoch sollen bis zu 150 Herzzentren in den USA mit der neuen Methode vertraut gemacht werden. In einer Art Probelauf setzen die Ärzte vor Ort dieses neue Verfahren ein – unter der Obhut und Aufsicht der vom Hersteller engagierten und eingeflogenen Proktoren, allesamt erfahrene Herzchirurgen mit TAVI-Know-how. Vier Mal war Stephan Krapf seit Jahresbeginn bereits in

den USA als Trainer unterwegs. „Hotel, Flugzeug, Klinik und wieder weiter reisen“, beschreibt er den Ablauf. Im Gegensatz zu einem Fußball-Coach wechselt er die Mannschaft ständig.

Wenn er in München in den Luftansa-Jet nach New York steigt, geht es zumeist in die New England-Staaten, nach Florida und in den Mittleren Westen. „Bis zu den Rocky Mountains ist alles möglich.“ Vor jeder OP steht eine genaue Besprechung des Falls, Krapf studiert die Krankenakten und ist bei der gesamten OP zur Stelle. Von seiner Expertise hängt es ab, wann und ob die Klinik das Verfahren selbst und ständig anwenden darf. Bis auf wenige Ausnahme-Stunden hat der bekennende USA-Fan vom Land noch nicht sehr viel gesehen. Einen Hauch von New York, etwas Chicago und eine Portion Denver. „Das Spannendste ist

es jedoch, neue Menschen kennenzulernen“, schwärmt der gebürtige Bayreuther, der in Nürnberg aufgewachsen und zur Schule gegangen ist und im nahen Erlangen Medizin studiert hat. Aus mancher Bekanntschaft entstand bereits eine freundschaftliche Beziehung.

## GEFRAGTER RAT

Der Rat des Mediziners, der 2001 mit Chefarzt Prof. Dr. Michael Beyer nach Augsburg kam, ist allseits geschätzt. Erst kürzlich fungierte er als Proktor in Israel. Schon steht, wenn das USA-Engagement zu Ende gehen sollte, Japan als nächstes Ziel zur Debatte. Freilich, das räumt der engagierte Mediziner ein, leide darunter das Privatleben. Die Dauerkarte beim 1. FC Nürnberg wird auch nicht so häufig genutzt und natürlich sind da Ehefrau und die elfjährige Tochter in Fischach,

die Mann und Vater auch gerne häufiger sehen möchten. Von der neuen Methode, die nicht nur Vorteile bietet und genau abzuwägen sei, ist Krapf überzeugt. „Wir müssen die Langzeitergebnisse abwarten.“ Die herkömmliche OP-Methode sei noch der „Goldstandard“, mit TAVI ließen sich Patienten mit besonderen Risiken behandeln, für die es früher oft keine Rettung gab.

Den internationalen Trainer-Job sieht er als Bereicherung seiner Arbeit. Doch der Mittelpunkt ist das Klinikum. „Und in Augsburg“, so der gebürtige Franke, „lässt sich gut leben. Der Schwabe ist wie der Franke, man braucht etwas Zeit, um ihn zu knacken.“ Wie gut das in seinem Falle gelungen sei, zeige die Tochter des Hauses. Krapf mit einer Mischung aus Schaudern und Bewunderung: „Sie schwäbelt.“ Er wird das wohl nicht mehr lernen. [I sts](#)

## BKK Stadt Augsburg: Einfach gut versichert!



Mehr als das Übliche – profitieren Sie von unseren exklusiven Leistungen: Bonusprogramm, Osteopathie und Homöopathie. Wechseln Sie noch heute zur BKK Stadt Augsburg.



Willy-Brandt-Platz 1, 86153 Augsburg, Telefon 0821/324-3205  
E-Mail: [info@bkk-stadt-augsburg.de](mailto:info@bkk-stadt-augsburg.de), Internet: [www.bkk-stadt-augsburg.de](http://www.bkk-stadt-augsburg.de)



BKK Web App



# GERTRUD BÖCK: EIN PROFI FÜR „PARKIS“

Gertrud Böck, Leiterin der Berufsfachschule für Physiotherapie am Klinikum, vermittelt im Ehrenamt, was ihre Profession ist: Sachkundige Hilfe und Unterstützung jener, die aufgrund ihrer unheilbaren Krankheit ins Abseits zu geraten drohen. Insbesondere für ihr Engagement für Parkinson-Patienten wurde Gertrud Böck soeben mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Der Weg von Gertrud Böck begann im Jahr 1949 in Kempten im Allgäu und führte über zahlreiche Stationen nach Augsburg. Lehrerin wollte sie einst werden – und wurde es später auch. Aber zuerst führte der Weg ins örtliche Krankenhaus. „Vom ersten Tag an war ich davon infiziert.“ Aus der Gymnasiastin wurde die Schwesternhelferin. Dann entschied sich die im Turnverein engagierte Übungsleiterin für die Physiotherapie. Nach Ausbildung und Examen in Erlangen ging es zum Anerken-



*Ehrenamtlich aktiv: Gertrud Böck (5. von links) mit ihrer Selbsthilfegruppe.*

nungsjahr nach Bad Nauheim, von dort nach Baden-Baden und später nach Bad Krozingen. Neben ihrer Arbeit absolvierte sie eine Ausbildung als Gesundheitsberaterin. Der alte Traum vom Lehrerinnenberuf wurde wahr. „Das Unterrichten hat mir immer Spaß gemacht.“

einen Arbeitsplatz mit traumhafter Fernsicht besitzt. Doch zum träumerischen Blick auf die föhnigen Alpen bleibt ihr wenig Zeit. Parallel absolvieren stets drei Klassen die seit 1994 dreijährige Ausbildung der Fachschule, die zur Akademie für Gesundheitsberufe gehört. Das Berufsbild hat sich gewandelt und geöffnet. „Man muss mit der medizinischen Entwicklung mitgehen“, so ihr Credo.

## 1983 NACH AUGSBURG



*Gertrud Böck unterrichtet Schülerinnen und Schüler in der Physiotherapie.*

Folgerichtig arbeitete sie ab 1980 in einer Berufsfachschule für Physiotherapie in Ludwigshafen und erwarb berufsbegleitend weiteres theoretisches Rüstzeug für den neuen Beruf. Als Lehrerin hat sie sich dann im Jahr 1983 in Augsburg beworben – und wurde als Leiterin der neuen Berufsfachschule engagiert, die am 2. Januar 1984 mit 26 Schülern und drei Lehrkräften im zwölften Stock eines Hochhauses im Stadtteil Kriegshaber ihren Betrieb aufnahm. Ein Provisorium sollten die ehemaligen Räume der Krankenpflegerschule sein. „Wir sind heute noch da“, schmunzelt die Frau, die

Die wissenschaftlichen Grundlagen ändern sich, doch ihr Blick bleibt stets auf den Menschen gerichtet. Gertrud Böck: „Man muss neugierig sein auf die Menschen und sich einlassen.“ Physiotherapeuten kümmern sich nicht nur, wie mancher meint, um die Nachbehandlung von Sportverletzungen. Pädiatrie, Gynäkologie, Rheumatologie und vieles mehr steht auf dem Stundenplan der angehenden Physiotherapeuten. Die Neurologie hat es Gertrud Böck besonders angetan, sie wurde nicht nur ihr Lehrfach, in dem sie seit Jahren unterrichtet, sie wurde ihre Passion. Schlaganfälle, Multiple Sklerose, Parkinson, Lähmungen sind die



*Ausgezeichnet: Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl überreicht Gertrud Böck die Verdienstmedaille des Verdienstordens (Foto: Stadt Augsburg/Siegfried Kerpf).*

Schlüsselwörter in den Krankengeschichten ihrer Patienten. „Mit diesen Menschen muss man anders umgehen“, erläutert sie. „Es gibt oft keine echte Chance auf Heilung, aber man muss fragen, was kann jemand noch?“ Und der einzelne kann sehr viel.

Oft sind es kleine Erfolge, die wieder Mut machen. Auch ihren Schülern möchte sie den Blick dafür öffnen. Darum begleitet sie sie auch bei ihren praktischen Einsätzen, die in Augsburg fester und umfangreicher Bestandteil der Ausbildung sind. „Das liegt uns sehr am Herzen.“

## VIELSEITIG ENGAGIERT

Ihr Weg zu den „Parkis“, wie sich Parkinson-Patienten oft selbst nennen, war auch nicht vorgeplant. 1981 übernahm sie eine Gymnastikgruppe der Deutschen Parkinsongesellschaft in Ludwigshafen „Da habe ich viel von den Patienten gelernt.“ Und auch nach dem Wechsel an den Lech hat sie ihr Engagement nur kurz ruhen

lassen. Als sich die Regionalgruppe Augsburg gründete, war sie gefragt. Heute ist sie deren Leiterin und koordiniert die Arbeit für rund 200 Mitglieder. Sie erarbeitet im Auftrag des Bundesverbands Übungs-CDs, kümmert sich um die Fortbildung, hält Vorträge und schreibt Artikel für Fachzeitschriften. Für den Behindertensportverband engagiert sie sich in der Übungsleiter-Ausbildung. Und seit 20 Jahren leitet sie zwei Herzsportgruppen beim DJK Pfersee.

Alljährlich veranstaltet sie mit ihren Schülern eine Projektwoche in Oberjoch, bei der Kranke und ihre Angehörigen eine Auszeit erleben können. „Da nehmen auch unsere Schüler sehr viel mit“, berichtet die vielseitig Engagierte, die 2014 die Altersgrenze erreichen wird. Noch sind es bis zu 14 Urlaubstage und viele Stunden, die sie für das Ehrenamt aufbringt. Fürs Wandern, Radfahren, Lesen und die geliebten Kulturreisen blieb bisher wenig Zeit. Aber das kann sich ändern. Das Engagement für die „Parkis“ freilich nicht. Dafür wird sogar mehr Zeit sein. „Ideen habe ich noch viele“, sagt die Frau, die

Raum, so schön wie nie.



Der Kia Venga



The Power to Surprise

Ab € 13.990,-

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 6,5-4,3; innerorts 8,3-4,7; außerorts 5,7-4,0. CO<sub>2</sub>-Emission: kombiniert 154-114 g/km. Nach Richtlinie 1999/94 EG. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Erleben Sie den Kia Venga bei einer Probefahrt.

**AUTOMOBILE**  
**TIERHOLD** GmbH  
Unterer Talweg 48  
86179 Augsburg-Haunstetten  
Telefon 0821 80899-0  
[www.tierhold.com](http://www.tierhold.com)

\*Max. 150.000 km. Gemäß den gültigen Garantiebedingungen. Einzelheiten erfahren Sie bei uns.

auch ein Verkaufstalent ist. Gelang ihr doch beim letzten Basar, den die Parkinson Vereinigung jedes Jahr im Klinikum durchführt, alleine 150 Gläser Marmelade zu verkaufen.

Weitere Informationen über die Augsburger Regionalgruppe der Parkinson Vereinigung, die sich jeden zweiten Freitag im Monat trifft, unter [www.parkinson-augsburg.de](http://www.parkinson-augsburg.de) [I sts](mailto:ists)



# BAUEN FÜR DIE PATIENTEN UND DAS PERSONAL

Baustellen gibt es derzeit fast überall in und um Augsburg – hier entsteht Zukunft.

Auch am Klinikum Augsburg gibt es zahlreiche bauliche Projekte, um eine Patientenversorgung auf hohem Niveau auch in Zukunft zu gewährleisten. Klinikum-Vorstand Alexander Schmidtke im Gespräch mit Raphael Doderer:

Herr Schmidtke, Sie sagten einmal sinngemäß: Ein gutes Krankenhaus erkennt man an der Anzahl der Baukräne...

Schmidtke (lacht): Nein, natürlich erkennt man die Qualität der Medizin an der Leistung der Ärzte, Pflegekräfte sowie der vielen Mitarbeiter, die sich jeden Tag mit um das Wohlergehen unserer Patienten kümmern. Gleichzeitig ist es aber wichtig, dass wir in die Zukunft investieren: Wir bauen für unsere Patienten und Mitarbeiter.

Was meinen Sie damit?

Ein Krankenhaus ist geprägt durch medizinischen, technischen und auch pflegerischen Fortschritt: Neue innovative Behandlungsmethoden haben oft spezielle Anforderungen an Räumlichkeiten. Unsere Ärzte beispielsweise betreiben Hochleistungsmedizin:

Dabei unterstützen wir sie und schaffen die baulichen Voraussetzungen.

Ein Beispiel ist die neue Kinderklinik. Richtig, hier entsteht ein neues Gesundheitszentrum für Schwangere, Neugeborene, Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Unter einem Dach verbinden wir die internistischen Kinderkliniken sowie die Kinderchirurgie und die Geburtshilfe der Frauenklinik. Bei Fragen zu Geburt, Diabetes, Herzproblemen oder auch beispielsweise Krebserkrankungen sind die jungen Patienten bei uns gut aufgehoben. Bis 2014 errichten wir die neue Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben direkt im Anschluss an das Zentralgebäude – so gibt es dann beispielsweise eine direkte Brücke zwischen der Kinderintensivstation und dem Operationsbereich.

Auch der OP-Trakt wird derzeit saniert. Wie laufen die Bauarbeiten?

Wir liegen im Zeit- und Kostenrahmen und werden im Sommer den ersten neuen Abschnitt unseres Zentralen Operationsbereiches eröffnen. Dann beginnen die Modernisierungsmaßnahmen im zweiten Abschnitt. Unser Baumanagement hat dieses Projekt sehr gut im Griff. Die Bauarbeiten sollen zu möglichst wenigen



Im Gespräch mit Klinikum-Vorstand Alexander Schmidtke.

Einschränkungen in der Patientenversorgung führen.

Aber ruhig ist es nicht immer, oder?

Leider bedeutet Bauen auch Lärm. Wir versuchen alles, dass die Maßnahmen so geräuscharm wie möglich stattfinden. Ganz vermeiden können wir Belastungen für einzelne Bereiche jedoch nicht. Wir hoffen aber hier auf das Verständnis unserer Patienten und Mitarbeiter. Schließlich gestalten wir am Klinikum die Medizin und Pflege der Zukunft.

Leiser wird es auch nicht für die Nachbarn durch die neue Landeplattform für den Rettungshubschrauber.

Richtig, in knapp 60 Metern Höhe landet im Herbst der ADAC-Helikopter. Direkt vom Dach können dann die Patienten z.B. in die Notaufnahme gebracht werden – damit wird die Versorgung der Notfallpatienten deutlich verbessert. Aber dies sind alles nur einige Beispiele unserer Generalsanierung. In diesem Jahr starten wir beispielsweise auch noch den Anbau West mit unserem neuen Zentrum für Intensivmedizin. Auch die einzelnen Stationen werden in den nächsten Jahren saniert. Die Bagger rollen von allen Seiten, damit unsere Patienten und Mitarbeiter beste Strukturen für moderne Medizin erhalten.

**Reservierungen ab sofort!**

Stadt Augsburg

**Seniorenzentrum Lechrain**  
**Tag der offenen Tür!**

**29. Juni 2013**  
**ab 11 Uhr**

**Altenhilfe**  
der Stadt Augsburg

**Hausführungen** jeden  
Mittwoch von 14 - 18 Uhr  
Telefon: 0821 324 6161

**Seniorenzentrum Lechrain**  
Robert-Bosch-Straße 10  
Augsburg-Lechhausen

# CHEFÄRZTE DES KLINIKUMS AUGSBURG



**Prof. Dr. Matthias Anthuber**  
Klinik für Allgemein-,  
Viszeral- und Transplantati-  
onschirurgie



**Prof. Dr. Helmuth Forst**  
Klinik für Anästhesiologie  
und Operative Intensiv-  
medizin



**Prof. Dr. Arthur Mueller**  
Klinik für Augenheilkunde



**Prof. Dr. Julia Welzel**  
Klinik für Dermatologie und  
Allergologie



**Prof. Dr. Arthur Wischnik**  
Frauenklinik



**Prof. Dr. Kleus-Dieter Wölfle**  
Klinik für Gefäßchirurgie



**Dr. Dr. Bernd Fleiner**  
Klinik für Mund-, Kiefer- und  
Gesichtschirurgie



**Prof. Dr. Dr.  
Franz-Xaver Brunner**  
Klinik für Hals-, Nasen-,  
Ohren-Heilkunde



**Prof. Dr. Dr. h.c.  
Michael Beyer**  
Klinik für Herz- und  
Thoraxchirurgie



**Prof. Dr. Dr. Michael Frühwald**  
I. Klinik für Kinder und  
Jugendliche  
Tumore, Erkr. d. Blutes, d. Hor-  
mon-systems einschl. Diabetes  
mellitus, d. Nervensystems, d.  
Magen-Darm-Traktes, d. Nieren  
u. Mukoviszidose



**Prof. Dr. Gernot Buheitel**  
II. Klinik für Kinder und  
Jugendliche  
Allgemeine Pädiatrie, Kinder-  
kardiologie, Neonatologie u.  
pädiatrische Intensivmedizin,  
Entwicklungsneurologie, Pul-  
mologie, Allergologie



**Dr. Tobias Schuster**  
Kinderchirurgische Klinik  
Endoskopie, Funktionsdiagnos-  
tik, Kinderurologie, Minimal  
invasive Chirurgie, Viszeralchir-  
urgie, Plastische Kinderchirurgie,  
Kraniospinale Kinderchirurgie



**Privatdozent  
Dr. Reinhard Hoffmann**  
Institut für Laboratoriums-  
medizin, Mikrobiologie und  
Umwelthygiene



**Prof. Dr.  
Wolfgang von Scheidt**  
I. Medizinische Klinik  
Kardiologie, Pneumologie,  
Internistische Intensivmedi-  
zin, Endokrinologie



**Prof. Dr. Günter Schlimok**  
II. Medizinische Klinik  
Hämatologie/Internistische  
Onkologie, Nephrologie und  
Hypertensiologie, Angiologie,  
Internistische Intensivmedizin,  
Toxikologie, Diabetologie



**Prof. Dr. Helmut Messmann**  
III. Medizinische Klinik  
Allgemeine Innere Medizin,  
Gastroenterologie, Hepato-  
logie, Ernährungsmedizin,  
Rheumatologie, Internisti-  
sche Intensivmedizin



**Privatdozent  
Dr. Markus Wehler**  
IV. Medizinische Klinik  
Interdisziplinäre Notauf-  
nahme



**Privatdozent  
Dr. Volkmar Heidecke**  
Neurochirurgische Klinik



**Prof. Dr. Markus Neumann**  
Neurologische Klinik mit  
klinischer Neurophysiologie



**Prof. Dr. Joachim Sciuk**  
Klinik für Nuklearmedizin



**Prof. Dr. Hans Arnholdt**  
Institut für Pathologie



**Prof. Dr. Klaus Bohndorf**  
Klinik für Diagnostische  
Radiologie und Neurora-  
diologie  
Diagnostische Radiologie



**Prof. Dr. Ansgar Berlis**  
Klinik für Diagnostische  
Radiologie und Neurora-  
diologie  
Neuroradiologie



**Privatdozent  
Dr. Georg Stüben**  
Strahlenklinik



**Dr.  
Stefanie Elisabeth Grütznier**  
Institut für Transfusionsme-  
dizin und Hämostaseologie



**Prof. Dr. Dr. h.c. Edgar Mayr**  
Klinik für Unfall-, Hand- und  
Wiederherstellungschir-  
urgie



**Prof. Dr.  
Dorothea Weckermann**  
Urologische Klinik



**Prof. Dr. Dr. h.c.  
Michael Beyer**  
Kommissarischer  
Medizinischer Direktor





**Klinik  
Lindenberg-Ried  
Fachklinik für  
Innere Medizin  
und Orthopädie**

**Erkrankungen**

- ⇒ des Stoffwechsels
- ⇒ der Verdauungsorgane einschließlich Tumoren
- ⇒ des Stütz- und Bewegungssystems sowie
- ⇒ Tumorerkrankungen der Mamma

**Wir erwarten Sie:**

- ⇒ im Zentrum des Westallgäus
- ⇒ im Höhenluftkurort Lindenberg mit mildem Bodenseeklima

Klinik Lindenberg-Ried  
Fachklinik für Innere Medizin  
und Orthopädie  
Ried 1 a  
88161 Lindenberg

- ⇒ Beratung/Info-Material:  
Telefon 08381/804-610  
[www.klinik-lindenberg-ried.de](http://www.klinik-lindenberg-ried.de)



**Fachklinik für  
Orthopädie  
und Rheumatologie  
Oberstdorf**

- ⇒ Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises
- ⇒ Degenerative Krankheiten der Wirbelsäule und Gelenke
- ⇒ Unfall-, Verletzungsfolgen an Gliedmaßen/Wirbelsäule

**Sie finden uns:**

- ⇒ im Herzen der Allgäuer Alpen
- ⇒ in Höhenlage über Oberstdorf mit gesundem Reizklima

Fachklinik für Orthopädie  
und Rheumatologie  
Oberstdorf  
Wasachstraße 41  
87561 Oberstdorf

- ⇒ Beratung/Info-Material:  
Telefon 08322/910-104/-105  
[www.fachklinik-oberstdorf.de](http://www.fachklinik-oberstdorf.de)



**Klinik Bad Wörishofen  
Fachklinik für Herz-  
Kreislaufkrankungen  
und Orthopädie**

**Erkrankungen**

- ⇒ des Herz-Kreislaufsystems
- ⇒ der Gefäße und Venen
- ⇒ des Stütz- und Bewegungsapparates

**Wir sind im:**

- ⇒ schwäbischen Voralpenland
- ⇒ Kurbereich Bad Wörishofen in ruhiger, erholsamer Umgebung

Klinik Bad Wörishofen  
Fachklinik für Herz-Kreislauf-  
erkrankungen und Orthopädie  
Tannenbaum 2  
86825 Bad Wörishofen

- ⇒ Beratung/Info-Material:  
Telefon 08247/999-803  
[www.klinik-badwoerishofen.de](http://www.klinik-badwoerishofen.de)

**Stationäre und ambulante Rehabilitation ✓ Anschlussheilbehandlung ✓  
umfassende Diagnostik ✓ gezielte Therapie ✓ ergänzende Gesund-  
heitsbildung ✓ Aufnahmemöglichkeit auch für Begleitpersonen ✓**